Pb.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 15. März 1996
39. Jahrgang

steyr



3

Blick auf die
vielfältig gegliederte
Dachlandschaft des
ehemaligen Bürgerspitals

Amtsblatt der
Stadt Steyr
Informationen
und amtliche
Mitteilungen

Stadt Steyr **Umweltberatung**

Grünes **81 133** Telefon

Wo soll er hin, der Müll?

Über die Sammelfreudigkeit der Steyrer Bevölkerung wird oft lobend berichtet, was nicht heißt, daß der Müll weniger wird!

Abfallaufkommen pro Kopf in Steyr:

1993



354,2kg

1994



375,5kg

1995



384,25kg

Letztes Jahr wurde weniger Restmüll auf der Deponie in Hausleiten abgelagert, dafür wurden aber mehr Altstoffe, allen voran die problematischen Kunststoffe, über die ARGEV-Containersammlung entsorgt!

Sammeln ist gut,

VERMEIDEN die einzige Möglichkeit!



Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

der Nettozuwachs von 200 Gewerbebetrieben bzw. Gewerbeberechtigungen im vergangenen Jahr ist ein sehr deutlicher Beweis, daß der Wirtschaftsstandort Steyr wieder attraktiv ist. Das Image der Krisenregion konnten wir dank großer Investitionen loswerden und den Trend umkehren: Steyr ist für Industrie und Gewerbe wieder Hoffnungsgebiet. Wie attraktiv unsere Stadt für Unternehmen geworden ist, wird an den laufenden Anfragen für Betriebsneugründungen oder -erweiterungen sichtbar. Wir registrieren wöchentlich ein bis zwei Anfragen ernsthafter Interessenten. Diese Fülle von Anträgen bedarf aber einer professionellen Bearbeitung, damit sich die Interessenten bei uns optimal betreut und willkommen fühlen. Ich habe mich daher eingesetzt, daß beim Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik (FAZAT) eine qualitätsvolle Beratungsstelle eingerichtet wird. Hier sollen professionelle Berater in enger Zusammenarbeit mit der Finanz- und Planungsabteilung der Stadt und mit mir als Wirtschaftsreferent für eine effiziente Erledigung sorgen und den Interessenten alle Förderungsmöglichkeiten zugänglich machen. Wir nützen damit vorhandene Ressourcen im FAZAT und müssen nicht extra eine Betriebsansiedlungsgesellschaft gründen.

Beim ehemaligen Bürgerspital wurde eine zunehmende Rissebildung in tragenden Mauern festgestellt. Die Baupolizei hat Sachverständige mit der Untersuchung der Gebrechen beauftragt. Bis zur Beendigung der Instandsetzungs-Maßnahmen können die Räumlichkeiten wegen Gefährdung nicht benutzt werden. Einem ersten Sachverständigen-Gutachten ist zu entnehmen, daß sich Risse, die im Jahre 1993 festgestellt wurden, vergrößert haben. Zur Feststellung weiter gehender Bewegungen wurden sogenannte Spione eingebaut, die nun ständig kontrolliert werden. Zudem hat der Sachverständige eine Bodenuntersuchung als Grundlage für eine eventuelle, notwendige Sanierung der Fundierung angeordnet.

Nach dem Vorliegen der Untersuchungen über Gebäudebewegung, Risse und des Baugrundes wird bis Ende März ein umfassendes Sanierungs-Gutachten ausgearbeitet. Laut Sachverständigen-Gutachten gibt es für die Räumlichkeit, in der ein Gemüse- und Obstladen untergebracht ist, keine Anzeichen einer raschen Minderung der Standsicherheit. Der Laden kann daher weiter betrieben werden.

Wir werden von der Stadt aus alles tun, um den Bestand des historisch sehr wertvollen Bauwerkes unter allen Umständen optimal zu sichern.

Die Verhandlungen über den Bau eines Parkhauses beim Landeskrankenhaus Steyr haben wir zu einem positiven Abschluß gebracht. Im Gespräch mit Landesrat Dr. Aichinger konnte ich erreichen, daß sich das Land mit 6 Mill. S am Projekt beteiligt und 120 Stellflächen im Parkhaus für die Bediensteten des Landeskrankenhauses mietet. Die Stadt bringt als „stiller Gesellschafter" Grundstücke im Werte von 11 Mill. S ein. Die private Betreiber- und Errichtergesellschaft investiert nun 40 Mill. S für ein Parkhaus mit 438 Stellplätzen. In dieser Ausgabe des Amtsblattes finden Sie eine ausführliche Darstellung der Details des Projektes.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit,

mit herzlichen Grüßen
Ihr

Hermann Leitenmayr

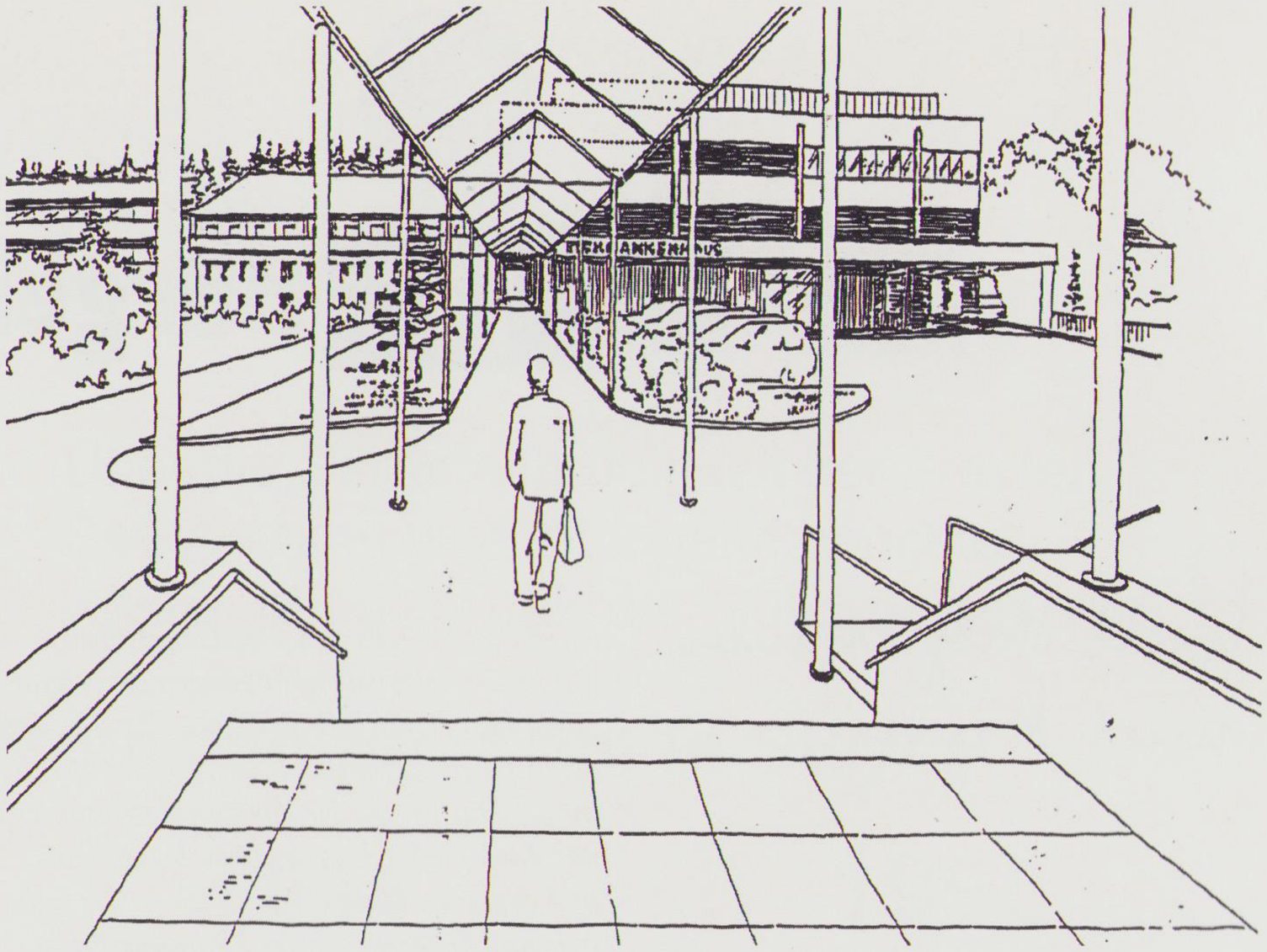
Parkhaus mit 438 Stellplätzen beim Landeskrankenhaus Steyr

Mit Investitionen von S 40 Mio wird unterhalb des Landeskrankenhauses Steyr an der Bundesstraße ein viergeschossiges Parkdeck mit 438 PKW-Abstellplätzen errichtet. Das Projekt wird von einer privaten Errichter- und Betreibergruppe realisiert. Die Stadt Steyr beteiligt sich als stiller Gesellschafter und bringt zwei Grundstücke im Werte von S 11 Mio in das Projekt ein. Das Land Oberösterreich mietete für das Krankenhauspersonal eine Etage des Parkdecks mit 120 Stellflächen. Bürgermeister Hermann Leithenmayr erreichte in Verhandlungen mit Landesrat Dr. Walter Aichinger, daß das Land einen Finanzierungszuschuß in Höhe von S 6 Mio für Verbesserungen gibt, die durch das Garagenobergeschoß für die Eingangssituation des Landeskrankenhauses erreicht werden. Das Land mietet zudem von der Stadt die gegenüber dem Parkhaus gelegene Parkfläche mit 160 Stellplätzen, die ebenfalls den Bediensteten des Krankenhauses zur Verfügung gestellt werden wird.

Verläuft alles nach Plan, könnte mit dem Bau schon im Sommer begonnen werden. Bei einer Bauzeit von vier bis sechs Monaten ist mit der Fertigstellung bis Jahresende zu rechnen.

Mit der Errichtung eines Parkhauses für das Landeskrankenhaus Steyr auf dem derzeitigen Besucherparkplatz ist die Chance gegeben, sowohl die städtebauliche Einbindung des Spitalareals in die Stadtrandbebauung entscheidend zu verbessern als auch verkehrstechnisch die Zugangs- und Zufahrssituation durch ein klares Orientierungskonzept neu zu gestalten. Der Weg zum Krankenhaus für Fußgänger führt heute außen herum über Parkplätze und einen längeren Hangweg von der Bushaltestelle aus.

Basierend auf dieser Zielvorstellung, entstand die Idee eines Parkhauses, das sich nicht nur als reiner Zweckbau darstellt, sondern auch als Erschließungsgelenk, als Kopfbau für das Krankenhaus. Der Gesamtbaukörper „Parkhaus“ ist einerseits Begrenzung und Lärmschutz des Krankenhausareals zur Bundesstraße, anderseits überleitendes städtebauliches Element zum übrigen Stadtgefüge.



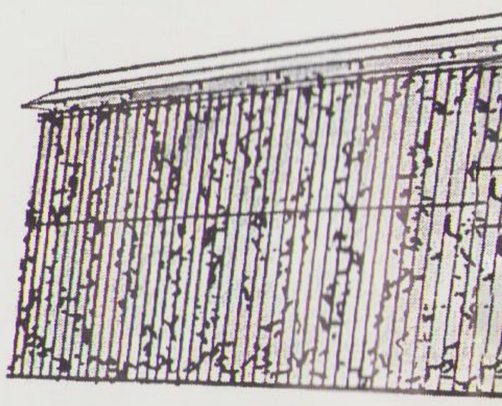
Der Verbindungsgang von der Parkgarage zum Krankenhaus bekommt ein Glasdach.

Der Schwerpunkt des Parkhauses ist zweifellos der Kopfbau, der die Fußgehererschließungsachse des Verwaltungstraktes aufnimmt. In Fortsetzung der Ladengasse im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes findet diese Achse Ihren räumlichen Abschluß in einem dreieckigen Vorplatz des Parkhauses, auf dem mehrere Läden (Blumen, Papier, Geschenke, Lebensmit-

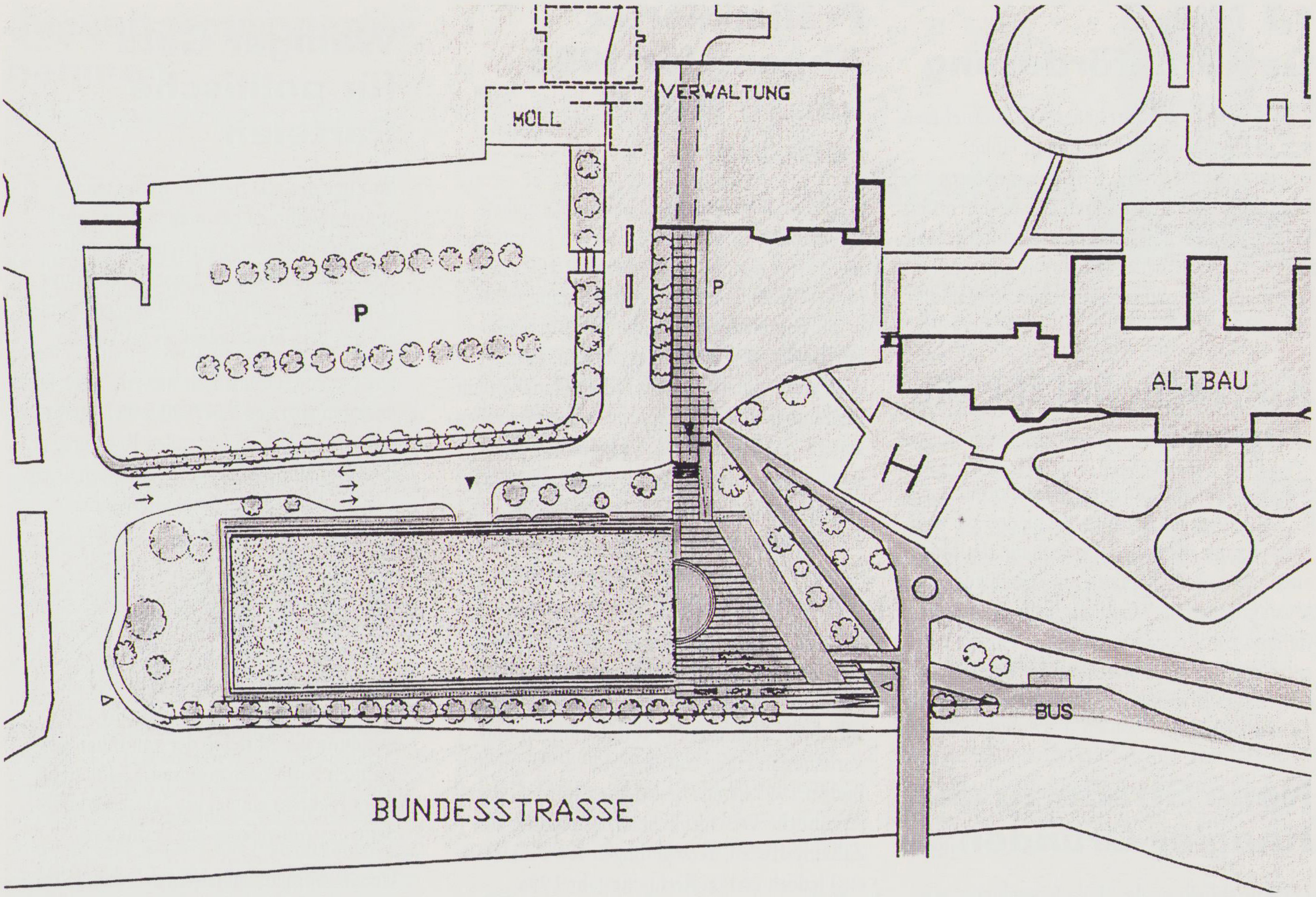


Foto: Hartlauer

Auf der Fläche des bestehenden Parkplatzes neben der Bundesstraße entsteht das neue Parkhaus.



steyr



Die Skizze zeigt im Vordergrund die Parkgarage und die Einbindung des bestehenden Fußgängerüberganges in den Neubau.

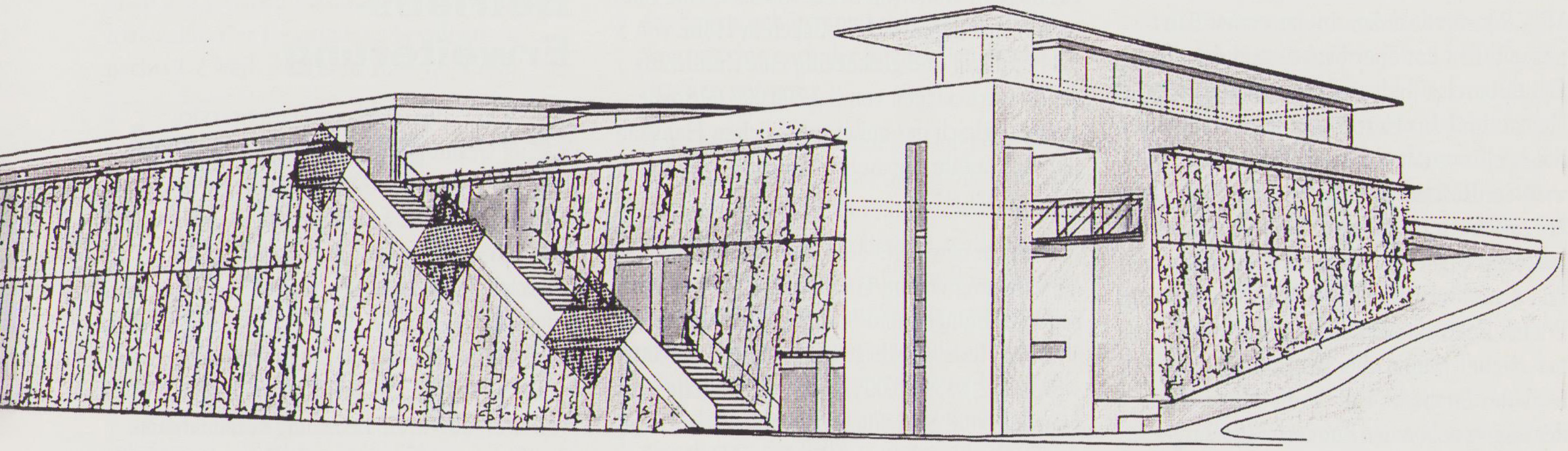
Skizzen: Arch. Rupert Falkner

tel), ein Café als halbrunder Pavillon und eine öffentliche WC-Anlage angeordnet sind.

Der Kopfbau ist Zugangstrakt von der Bundesstraße. Über eine große Freitreppe, die zur Stadt orientiert ist, und einen gut einsehbaren Aufzugsturm wird der Vorplatz zum Krankenhaus von der Bundesstraße - Autobushaltestelle - direkt erreicht. Von diesem Vorplatz gelangt der Besucher von der Straße und von den Parkdecks auf kürzestem Weg zum Verwaltungsgebäude des Krankenhauses. Der Vorplatz ist der für die gesamte Anlage bestimmende, kommunikative Freiraum mit Aussichtsterrasse (Steyr, Christkindl, Damberg). Von der 3. Etagenebene des Kopfbaues ist eine Fußgängerbrücke mit dem bestehenden Fußgängersteg verbunden.

Die Gestaltung des Parkhauses ist zweigeteilt, die architektonisch jedoch eine bauliche Einheit bildet. Der größere Teil des Parkhauses mit 4 Parkdecks ist durchlässig und allseitig begrünt. Die Fassaden des Grünhügels werden allseitig durch leicht schräg gestellte, großmaschige Gitterfelder für die Grünbepflanzung umhüllt. Das oberste Deck hat ein Gründach. Der Kopfbau des Parkhauses ist entsprechend seiner Bedeutung massiv, aber durch seine Funktion als Erschließungsgelenk durchlässig.

Das Parkdeck ist für 438 PKW-Abstellplätze ausgelegt. Das von Architekt Rupert Falkner konzipierte Projekt wurde vom Gestaltungsbeirat der Stadt Steyr genehmigt.



Ansicht des Parkhauses von der Bundesstraße aus.

1,7 Mill. S Gewerbeförderung

Die Stadt gewährt heuer 41 Unternehmen eine Gewerbeförderung in Höhe von insgesamt 1,7 Mill. S. Die in mehreren Jahresraten gewährten Zuschüsse belaufen sich für die 41 Firmen auf eine Gesamtsumme von 9,053.992 S. Die heuer gewährten Jahresraten liegen pro Unternehmen zwischen 7000 und 200.000 S.

Konzertlokal für die Jugend

Da der Standort eines Jugendkulturhauses noch nicht entschieden ist, wird vorläufig die ehemalige Kassenhalle des Museums Arbeitswelt adaptiert, um verschiedenen Musikgruppen die Möglichkeit für die Veranstaltung von Konzerten zu geben. Für die Adaptierung der Halle bewilligte der Stadtsenat dem Verein Museum Arbeitswelt eine Subvention von 50.000 S.

Neue Straße zu den Knogler-Gründen

Zur Aufschließung des Wohnbaugebietes Knogler-Gründe wird von der Wolfern-Landesstraße aus eine Stichstraße gebaut und zwischen dieser Aufschließungsstraße und der Hochstraße eine Verbindung für Fußgeher und Radfahrer geschaffen.

Generalsanierung des Steyrer Hallenbades

Der Gemeinderat beschloß die Freigabe von 4,358.280 S für Planungs- und Architektenleistungen zur Generalsanierung des Hallenbades. Das Bad soll in drei Etappen mit Investitionen von 60 Mill. S saniert werden. In der ersten Bauphase sollen das Sportbecken und der Sanitärbereich inklusive einer neuen Haustechnik bis Herbst dieses Jahres fertiggestellt werden. In der 2. Bauphase wird der Rest des Bestandes saniert, wobei zusätzlich eine räumliche Verbindung zwischen der jetzt noch intakten Sauna und dem Sportbecken geschaffen wird. Eine 3. Bauphase sieht die Errichtung einer zweiten Sauna über dem Eingangsbereich des Freibades vor, da die Situierung der Sauna neben der Bundesstraße aufgegeben werden muß.

Präliminierter Abgang für 1995 um 30 Mill. S reduziert

Durch Einsparungen auf der Ausgabenseite sowie Mehreinnahmen konnte die Stadt Steyr den im Voranschlag für 1995 mit rd. 41,7 Mill. S veranschlagten Abgang im ordentlichen Haushalt um über 30 Mill. S auf 11,47 Millionen deutlich verringern. Parallel dazu wurde im außerordentlichen Haushalt mit Einnahmen von 178,5 Millionen und Ausgaben von 177,1 Millionen ein rechnerischer Überschuß von 1,4 Millionen erzielt, der den Rücklagen zugeführt wurde. Durch gleichzeitige Schuldentilgung in Höhe von rd. 63,1 Mill. S beträgt der Darlehensstand der Stadt Steyr mit Ende 1995 insgesamt 734,9 Mill. S.

Gegenüber dem Budgetansatz 1995 (778 Mill.) bedeutet dies eine rechnerische Verringerung der Schuldenlast um 44 Mill. S. Davon werden jedoch zur Finanzierung von Zahlungen und Vorhaben in Höhe von 46,8 Mill. S, die im Budget 1995 bereits beschlossen wurden, durch terminliche Verschiebungen (Ausnützung von Zahlungsfristen, Verzögerungen von Projekten etc.) jedoch erst im Rechnungsjahr 1996 zahlungswirksam werden, noch etwa 35 Mill. S benötigt. Der tatsächliche Gesamtschuldenstand der Stadt beträgt daher rund 770 Mill. S, was gegenüber dem Budget 1995 eine Reduzierung um rund 8 Mill. S bedeutet.

Auch der Rücklagenstand liegt mit in Summe 84,7 Mill. S um mehr als 34 Mill. S deutlich über dem für 1995 angenommenen Wert von 50 Mill. S. Dies ist das positive Ergebnis der vorläufigen Jahresrechnung 1995 der Stadt Steyr.

Zum Ausgleich des auf 11,47 Mill. S reduzierten Abganges im ordentlichen Haushalt für 1995 beschloß der Gemeinderat eine Entnahme aus der Allgemeinen- und Betriebsmittelrücklage in Höhe von S 4,225.203,29, eine Entnahme aus den Zweckrücklagen in Höhe von S 9,449.120,95 und gleichzeitig eine Zuführung an Zweckrücklagen von S 2,200.000,00 sowie zum Ausgleich des außerordentlichen Haushaltes eine Zuführung an Rücklagen in Höhe von S 1,414.028,94.

Außerdem bewilligte der Gemeinderat die Übertragung von im Finanzjahr 1995 beschlossenen Zahlungen und Vorhaben ins Finanzjahr 1996 in Höhe von insgesamt S 48,959.800,00, wovon S 2,153.800,00 auf den ordentlichen Haushalt und S 46,806.000,00 auf den außerordentlichen Haushalt entfallen.

Weniger Geld für politische Parteien

Im Zuge der alle Bereiche umfassenden Sparmaßnahmen bekommen heuer auch die im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien für die Finanzierung ihrer Öffentlichkeitsarbeit um 20 Prozent weniger aus dem Stadtbudget als im Vorjahr.

Die Gesamtausgaben für diesen Zweck reduzieren sich von 2,377.970 S im Vorjahr auf 1,902.376 S im laufenden Rechnungsjahr. Die Höhe der Finanzierung orientiert sich an der Zahl der Mandatare einer Fraktion. Die SPÖ bekommt 728.042 S, die FPÖ 475.594 S, die ÖVP 444.038 S und die GAL 254.702 S. Die Beträge werden nur auf Antrag der jeweiligen Fraktion gezahlt, der an den Magistrat der Stadt Steyr zu richten ist. Die Fraktionen sind verpflichtet, die widmungsgemäße Verwendung der Mittel in der von ihnen gewählten Form nachzuweisen. Dafür steht jeder Fraktion einmal pro Jahr eine halbe Seite des Amtsblattes zur Verfügung.

Die oö. Gemeinden leisten seit dem Jahr 1959 finanzielle Beiträge zur Deckung der Kosten, die den Landesorganisationen der politischen Parteien durch die von ihnen durchgeführten Schulungen von Gemeindemandataren entstehen. Der Schulungskostenbeitrag beträgt heuer pro Gemeinderatsmitglied 9254 S. Davon gehen 3390 S an die Bezirksorganisation der im Gemeinderat vertretenen Parteien und 2034 S an die Gemeinderatsfraktion. Der Gesamtaufwand für die Schulungsbeiträge beträgt heuer 333.144 S.

Stadt verkauft Grundstück für Betriebs-Erweiterung

Die Halbartschlager Gartenservice GesmbH will ihr Unternehmen erweitern und baut eine Gerätehalle sowie Büro- und Sozialräume. Die Stadt verkauft dem Unternehmen ein 2301 Quadratmeter großes Grundstück an der Feldstraße um 1,932.840 S, das entspricht einem Quadratmeterpreis von 840 S. Der Kaufpreis kann in drei Jahresraten gezahlt werden. Der Käufer verpflichtet sich, innerhalb von drei Jahren die Bebauung vorzunehmen. Zur Sicherung dieser Verpflichtung hat sich die Stadt ein Vor- und Wiederkaufsrecht vorbehalten.

Jugendgemeinderäte nehmen Themenarbeit auf

Wie bei der Auftaktveranstaltung zum 2. Steyrer Jugendgemeinderat vereinbart, begannen im März die Jugendlichen mit der konkreten Themenarbeit. Den Anfang machte dabei die Arbeitsgruppe „Kultur", die am 7. März im Rahmen eines halbtägigen, von einem geschulten Moderator unterstützten Arbeitstreffens im Rathaus die Probleme aus ihrer Sicht aufbereitete und Prioritäten festlegte.

Bis Mitte April folgen die restlichen drei Arbeitsgruppen „Soziales" (26. 3.), „Verkehr-Umwelt" (28. 3.) sowie „Sport-Freizeit" (11. 4.), die sich in gleicher Form mit den selbst gewählten Themenbereichen auseinandersetzen und dazu erste Vorstellungen entwickeln werden. Die dabei erzielten Ergebnisse bilden die Basis für die weiterführende Arbeit in den Ausschüssen, in denen konkrete Maßnahmen festgelegt und von den Jugendlichen die entsprechenden Anträge an den Jugendgemeinderat formuliert werden. Fachlich unterstützt werden sie dabei von den jeweils zuständigen Fachabteilungsleitern des Magistrates. Die Jugendgemeinderatssitzung, bei der über die verschiedenen Anträge entschieden wird, findet im Mai statt, und daran anschließend beschäftigen sich die zuständigen Gemeinderatsausschüsse mit den Vorschlägen und Forderungen des Jugendparlaments. Im Juli findet schließlich eine gesonderte Gemeinderatssitzung statt, bei der in Anwesenheit der Jugendlichen die Mandatare der Stadt endgültig über die Realisierung der Anträge des Jugendgemeinderates entscheiden werden.

1,2 Mill. S für Busverkehr. Das Finanzministerium gewährt der Stadt Förderungen für den Personen-Nahverkehr. Im vergangenen Jahr waren es 2,2 Mill. S. Auch heuer bewirbt sich die Stadt um den Zuschuß, der allerdings nur unter der Bedingung gewährt wird, daß die Stadt den gleichen Betrag an den Verkehrsbetrieb zahlt. Der Gemeinderat bewilligte zunächst 1,2 Mill. S als erste Rate für 1996.

Impressum steyr 3

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86 - **Hersteller** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - **Verlags- und Herstellungsort** Steyr - **Anzeigenannahme** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0
Titelfoto: Hartlauer

Gerhard Bremm **Stadtrat**



Steyr ist und bleibt Sportstadt

Stadtrat Gerhard Bremm (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für Schul- und Sportangelegenheiten, Umweltschutz, den städtischen Wirtschaftshof und die Mülldeponie zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus dem Sport-Ressort:

Meinen ersten Bericht im Amtsblatt möchte ich vor allem dazu benützen, die Leistungen in unserer Stadt im Sportbereich wieder ins rechte Licht zu rükken. Denn entgegen dem von einzelnen Medien gerade in jüngster Zeit vermittelten Eindruck, geht es in Steyr weder mit dem Sport im allgemeinen noch mit dem Spitzensport im speziellen bergab. So verfügen wir in unserer Stadt über 65 Vereine mit insgesamt 171 Sektionen, deren sportliche Leistungen sich sehen lassen können. Und auch was den viel zitierten Spitzensport betrifft, sind unter anderem das ATSV Tennis-Team, die Basketballdamen oder der ATSV Steyr Badminton nur einige Beispiel dafür, daß Steyrer Vereine nach wie vor in der Lage sind, in den höchsten Spielklassen mitzuspielen.

Natürlich ist es bedauerlich, daß der SK Vorwärts aller Wahrscheinlichkeit nach heuer in die 2. Division absteigen muß. Und natürlich ist es bedauerlich, daß auch die Basketballer und die Steyrer Eishockey-Mannschaft aus finanziellen Gründen freiwillig in niedrigere Spielklassen gewechselt sind. Wir wissen aber alle, daß Höhen und Tiefen zum Wesen des Sports gehören und sich gerade auch Sportvereine nach der finanziellen Decke strecken müssen.

Der Sport, und das kann ich Ihnen als langjähriger, ehrenamtlicher Sportfunktionär, der nunmehr auch als Stadtrat für diesen wichtigen gesellschaftlichen Bereich zuständig ist, versichern, wird auch in Zukunft in unserer Stadt groß geschrieben. Selbstverständlich würde ich mir als Sportstadtrat nichts mehr wünschen, als die Steyrer Vereine finanziell großzügiger unterstützen zu können, wie dies derzeit der Fall ist. Angesichts der in sämtlichen Bereichen knappen Budgetmittel sollte man aber nicht übersehen, daß die Stadt den Steyrer Vereinen rund 1,4 Millionen Schilling jährlich an direkten Subventionen zukommen läßt, einen wesentlichen Beitrag zur Sportstättenpflege leistet sowie kostengünstige Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Hinzu kommen erhebliche Beträge, mit denen die Stadt den Vereinen immer wieder bei der Sanierung oder beim Neubau von Sportanlagen unter die Arme greift.

Nicht zu vergessen die hohen Betriebs- und Instandhaltungskosten für die städtischen Sportanlagen, wie etwa der Leichtathletikanlage Rennbahn, die jährlich von über 60.000 Sportlern und Schülern genützt wird, oder der überdachten Kunsteisbahn, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Als neuer Sportstadtrat möchte ich daher an alle Sportler und Funktionäre appellieren, das ehrliche Bemühen der Stadt, gerade auch die Steyrer Sportvereine so gut wie möglich zu unterstützen, anzuerkennen. Ich werde mich jedenfalls dafür einsetzen, daß der hohe Stellenwert, der dem Sport seitens der Stadt beigemessen wird, auch in Zukunft erhalten bleibt und auch die direkten und indirekten finanziellen Unterstützungen für die Vereine gesichert und - falls es die Budgetsituation erlaubt - sogar ausgeweitet werden.

Absolute Priorität besitzt für mich aber derzeit die Sanierung unseres Hallenbades, wofür die Stadt im heurigen Jahr 15 Millionen Schilling budgetiert hat und für die auch das Land bereits seine finanzielle Unterstützung zugesagt hat. Die erste Bauphase mit Sanierung des Sportbeckens, des Sanitärbereiches sowie der Kompletterneuerung der Haustechnik wird im Frühjahr in Angriff genommen und bis Herbst 1996 abgeschlossen sein. Damit ist der Hallenbadbetrieb, der nicht zuletzt auch für die Steyrer Schimmvereine und die Paddler von besonders großer Bedeutung ist, ab dieser Wintersaison wieder gesichert."

Einbahnring für Steyr nicht geeignet

Eine vom Institut für Verkehrsinfrastrukturplanung und Verkehrstechnik im Auftrag von BMW erstellte Studie über Möglichkeiten der Optimierung des Verkehrsablaufes am innerstädtischen Verkehrsring der Stadt Steyr kommt nach Prüfung der Wirkungen eines Einbahnringes zum Schluß, daß zur Lösung der Verkehrsprobleme ein Einbahnring nicht geeignet ist, weil er

- zu einer Erhöhung der Fahrleistungen im Stadtgebiet führt;
- eine erhebliche Verschlechterung der Verkehrssituation im untergeordneten Straßennetz zur Folge hat;
- das verkehrspolitische Ziel einer Bündelung des Verkehrs auf leistungsfähigen Hauptstraßen sowie einer flächenhaften Verkehrsberuhigung im Gebiet innerhalb des Verkehrsringes konterkariert;
- positive Auswirkungen für den städtischen Busverkehr nur in eine Richtung bringt, jedoch eine Verschlechterung in der Fahrtrichtung des Einbahnringes verursacht;
- das verkehrspolitische Ziel einer generellen Verbesserung des städtischen Busverkehrs nicht erreicht.

Das Verkehrsplanungsbüro wird nun in einer zweiten Studie bis Frühsommer 1996 ein Konzept für die ganzheitliche Regelung der Lichtsignalanlagen im innerstädtischen Bereich erstellen.

42.000 Eisläufer

Am 10. März endete in Steyr die Eislaufsaison. Der Publikumszuspruch war wieder beachtlich: 42.000 Eisläuferinnen und Eisläufer, Tausende Stockschützen sowie die Eishockeyspieler nützten die Möglichkeiten, die die seit 1993 überdachte und somit witterungsunabhänige Kunsteisbahn der Stadt bietet. Wie in der Vorjahressaison wurde beim Eintritt wiederum besonders stark von den ermäßigten 10er-Blöcken Gebrauch gemacht. So wurden 850 Schülerblöcke sowie 120 Eintrittsblöcke für Erwachsene verkauft. Kaum angenommen wurden neuerlich die Saisonkarten. Lediglich 12 Kinder und 6 Erwachsene nahmen diese bei durchschnittlichem Eislaufplatzbesuch mit Abstand kostengünstigste Eintrittsvariante (Kinder S 600, Erwachsene S 1000) in Anspruch.

Kunst aus Steyr in Wien

Die Raiffeisenbank Wien präsentiert im Rahmen ihrer Ausstellungen im Looshaus die Ausstellung „Schmuck, Gravur und Gerät - Eine Schule stellt sich vor“, von Donnerstag, 28. März, bis Donnerstag, 18. April, Looshaus, Michaelerplatz 3, 1010 Wien.

Gestaltet wurde die Ausstellung von der Fachschule für Kunsthandwerk, Steyr. Gezeigt werden Objekte der Schülerinnen und Schüler des 3. und 4. Jahrgangs der Fachschule für Kunsthandwerk in Steyr (Fachrichtungen: „Gold- und Silberschmied" und „Graveur, Gürtler, Stahlschneider und Modeschmuckerzeuger“). Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr zu besichtigen.

Die Arbeitsmarktlage. Die Gesamtsumme der arbeitslos vorgemerkten Personen im Januar 1996 verringerte sich in der Gegenüberstellung mit dem Vergleichsmonat Januar 1995 um 296 Personen, dies sind 7,6%. Somit ergibt sich ein Gesamtbestand von 3619 arbeitslos gemeldeten Personen, was eine Arbeitslosenquote im Januar 1996 von 8,6% ergibt.

Arno Thummerer im Gemeinderat

Dipl.-Ing. Frank Mundorff, Mitglied der F-Fraktion im Steyrer Gemeinderat, wurde zum Geschäftsführer der AVL-List GesmbH Graz berufen und scheidet aus dem Gemeinderat. Als sein Nachfolger wurde Arno Thummerer, 38 (im Bild), in der Sitzung des Gemeinderates am 7. März von Bürgermeister Hermann Leithenmayr angelobt. Arno Thummerer ist Betriebsleiter der Firma S.I.S. - Anlagenservice. Gemeinderat Thummerer wird in folgenden gemeinderätlichen Ausschüssen mitwirken: Bauausschuß, APT-Ausschuß, Verkehrs- und Kommunalausschuß. Er wird außerdem dem FAZAT-Vorstand angehören. Gemeinderat Thummerer ist telefonisch unter den Nummern 50416 und 0663/9213155 erreichbar.



Foto: Rußkäfer

Dr. Johann Steininger Polizeidirektor

Hofrat Dr. Johann Steininger wurde von Innenminister Einem zum Leiter der Bundespolizeidirektion Steyr bestellt. Aus einfachsten Verhältnissen kommend, schaffte Johann Steininger einen Aufstieg, der beispielhaft zeigt, daß sich in Österreich zielstrebiges Engagement lohnt: Acht Klassen Volksschule, Kfz-Schlosserlehre und Facharbeiterprüfung, Polizeiwachmann, Arbeitermittelschule, Studium und 1979 Promotion zum Doktor der Rechte. Nach verschiedenen Aufgaben bei der Bundespolizeidirektion Linz wurde Dr. Steininger auf eigenen Wunsch 1989 nach Steyr versetzt, womit sich der tägliche Weg vom Arbeitsplatz zur Familie mit vier Kindern und Gattin Rosa in das selbstgebaute Eigenheim in Wolfern beträchtlich verkürzte. Mit erstklassiger Arbeit favorisierte sich Dr. Steininger als Polizeidirektor für Steyr.



„Mir geht es vor allem um ein gutes persönliches Klima mit allen Mitarbeitern, ich besuche die Wachzimmer und Dienststellen, nicht um zu kontrollieren, dazu sind andere da, sondern um mit den Menschen zu reden“, sagt Dr. Steininger, der davon überzeugt ist, daß die vielfältigen Aufgaben nur mit persönlich motivierten Mitarbeitern gelöst werden können. Guten Kontakt mit Stadtverwaltung, Rotem Kreuz, Feuerwehr, allen öffentlichen Dienststellen und der Presse räumt Dr. Steininger Priorität ein, ebenso auch dem korrekten Verhältnis zwischen Polizei und Bevölkerung bei der heiklen Gratwanderung zwischen Toleranz und Durchsetzung gesetzlicher Vorgaben zum Schutz der Gemeinschaft.

„Bei Kleinigkeiten sollten wir großzügig sein, wo es um wesentliche Inhalte geht, muß durchgegriffen werden“, setzt Dr. Steininger die Gewichtung. Der neue Polizeidirektor sieht sich inmitten guter Mitarbeiter: Steyr liegt in der Aufklärungsquote gerichtlich strafbarer Delikte mit 66 Prozent an der Spitze der Republik, der österreichische Schnitt beträgt 47 Prozent.
„Daß Steyr eine der sichersten Städte Österreichs bleibt, dafür wollen wir engagiert arbeiten“, sagt Hofrat Dr. Steininger.

Modernes Schülerwohnheim der HTL in Steyr

Mit Investitionen von 41 Mill. S wurde das im Jahre 1964 gebaute Schülerwohnheim bei der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Steyr generalsaniert, und es ist mit 304 Studentenwohnplätzen die modernste Einrichtung dieser Art in Oberösterreich. Das früher als „Internat HTL Steyr" geführte Haus steht auch für Studierende anderer Steyrer Bildungseinrichtungen zur Verfügung, wie Fachhochschule, AHS, HAK, HBLA und BAKP. Das Wohnheim ist nach der Generalsanierung nun auch für Studentinnen offen.

Die modern eingerichteten Zimmer sind alle mit Dusche und WC ausgestattet. Zur Wahrung der Privatsphäre sind alle Wohnräume mit einem Key-Card-System ausgestattet, das eine individuelle Altersdifferenzierung für den Eingangsbereich möglich macht. Studenten der ersten zwei Jahrgänge sind in Vierbettzimmern, die der höheren Jahrgänge in Zweibettzimmern untergebracht. In klassenbezogenen Kleingruppen gibt es geregelte Studienzeiten für die zwei ersten Jahrgänge. Es gibt attraktive Freizeitangebote, wie Fitness-Studio, Musikraum, Tischtennis, Poolbillard, Bücherei, TV-Räume, Bibliothek, Aufenthaltsräume, Sportplatz usw. Für das leibliche Wohl werden Frühstücksbuffet, Mittagsmenü, Abendessen und Studierimbiß angeboten. Samstag mittag und Montag früh gibt es einen eigenen Bustransfer Steyr-Freistadt-Steyr. Für die vom Schülerförderungsverein initiierte Generalsanierung zahlte 30 Mill. S der Bund, 6 Mill. S das Land, 3 Mill. S wurden vom Verein aufgebracht und 2 Mill. S gab die Stadt Steyr. „Ohne die vorbildliche Zusammenarbeit aller wäre das schwierige Unterfangen einer Generalsanierung bei laufendem Heimbetrieb nur schwer vorstellbar gewesen", freute sich Prof. Mag. Gerhard Klausberger als Obmann des Schülerförderungsvereines über das gelungene Werk.

Bürgermeister Hermann Leithenmayr würdigte in seiner Festrede das moderne Wohnheim als wichtigen Beitrag zur Festigung der Bedeutung Steyrs als Schulstadt mit 11.000 Schülerinnen und Schülern. Das neu sanierte Schülerwohnheim unterstreiche zudem eindrucksvoll, daß in Steyr auch das außerschulische Umfeld mit dem schulischen Angebot Schritt halte. Als engagierte Förderer des Projektes nannte Bürgermeister Leithenmayr Ing. Hermann Reichl und Mag. Gerhard Klausberger. „Besonders bedanke ich mich bei Günther Dobrauz", sagte der Bürgermeister, „als jenem Mann, der von Anfang an der Motor dieses Sanierungsprojektes war und der mit beispielhaftem persönlichen Einsatz und enormer wirtschaftlicher Professionalität dieses Großprojekt betreut und in einer Rekordzeit von nur eineinhalb Jahren mustergültig abgeschlossen hat". Günther Dobrauz ist der Leiter des Schülerwohnheimes.

Landeshauptmann Dr. Pühringer sagte, die Jahre im Internat seien für die Persönlichkeitsentwicklung prägend, neben guten Erziehern bedürfe es auch eines modernen Ambiente, das in Steyr sehr gut gelungen sei.



Bürgermeister Hermann Leithenmayr gratuliert dem Manager der Generalsanierung, Heimleiter Günther Dobrauz, zum gelungenen Werk.





Zu den Bildern oben:
Blick in ein Studierzimmer und in den Fitneß-Raum.



Das große Haus bietet Platz für 304 Studentinnen und Studenten.

Fotos: Hartlauer

Im Jahr 1995 kamen in Steyr 1378 Kinder zur Welt; 1994 waren es 1406. Davon waren 6 Heimgeburten zu verzeichnen (1994 = 10). Von Steyrer Müttern wurden 418 Kinder geboren (1994: 448), denen sind noch 22 Kinder von Müttern aus Steyr, die in auswärtigen Entbindungsanstalten Kinder geboren haben, hinzuzurechnen. Eltern, die in anderen Gemeinden ihren Wohnsitz haben, wurden 960 Kinder geboren. Im Vorjahr waren es 958 Kinder. Das Einzugsgebiet der Geburtsfälle umfaßt u. a. das Obere- und Untere Mühlviertel, wie den Bezirk Freistadt und Perg, den Bezirk Amstetten, das Ennstal bis an die steirische Grenze, das Steyrtal bis Molln und somit den Bezirk Kirchdorf an der Krems. Auch der Bezirk Linz-Land war vertreten. Ebenso haben einige Mütter aus Wien und Umgebung in Steyr entbunden.

Ehelich geboren wurden 1041 Kinder (1994: 1048 = -7), davon stammen 266 aus Steyr und 775 von auswärts, männlichen Geschlechtes waren 137 und weiblichen Geschlechtes 129 Steyrer Kinder. Bei den auswärtig ehelich geborenen Kindern waren 407 männlichen und 368 weiblichen Geschlechtes. Unehelich kamen 337 Kinder zur Welt (1994: 358 = -21), davon stammen 152 Neugeborene aus Steyr (1994: 165). Von in umliegenden Gemeinden wohnenden Müttern waren 185 Kinder unehelich (1994: 193). Zwillingsgeburten gab es im vergangenen Jahr 18 und 2 x Drillingsgeburten. Vergleicht man die Anzahl der neugeborenen Steyrer Kinder von 440 mit der Zahl der 386 Verstorbenen, die zuletzt in Steyr wohnhaft waren, so ergibt sich eine Bevölkerungszunahme von 54 Bürgern. 1994 waren es 81.

Mit fremder Staatsangehörigkeit der Eltern erblickten 177 Kinder das Licht der Welt. 1994 waren es 180 neue Erdenbürger. Zusätzlich wurden 47 Kinder geboren, bei denen ein Elternteil Fremder ist. So zum Beispiel aus der Türkei, aus Frankreich, Polen, Thailand, Rumänien, USA, Libanon, Jordanien, Papua Neuguinea, Ungarn, Peru, Philippinen, Deutschland, Italien, Kroatien, aus der Dominikanischen Republik, Jugoslawien, der Schweiz, aus der Tschechischen Republik, Großbritannien, Nigeria und Volksrepublik China. Zum Teil haben diese Kinder eine doppelte Staatsbürgerschaft. Bei 39 Neugeborenen stammen die Eltern aus Jugoslawien, 54 Kinder haben Eltern, die Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina sind, 40 Kinder haben türkische Eltern, 21 kroatische, 1 Kind hat mazedonische, 5 Kinder rumänische und 5 deutsche Eltern, 2 Kinder haben tschechische Eltern, je 1 Kind hat Eltern aus Ungarn, der USA, Indien, Schweden, VR China, Polen, Italien, Spanien, Ägypten und Albanien. Bei einem Neugeborenen ist die

Michael und Lisa waren 1995 die beliebtesten Vornamen

Ausländer-Anteil bei den Neugeborenen beträgt 16,26 Prozent

Staatsangehörigkeit noch ungeklärt. Von den 1378 Neugeborenen sind 177 = 12,84 % Fremde (beide Elternteile Ausländer) und bei 47 Kindern ist ein Elternteil Ausländer. Das ergibt in Summe 224 Kinder = 16,26 % Ausländeranteil. 25 Kinder mit österr. Staatsangehörigkeit kamen im Vorjahr weniger zur Welt.

Durch nachträgliche Eheschließung der Eltern erlangten 194 Kinder die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes. Im Vorjahr waren es ebenfalls 194 Kinder, die diesen Status erlangten. Für unehelich wurden 4 Kinder erklärt (1994: 13). An Kindesstatt (= Adoption) wurden 8 Kinder angenommen. Bei 73 Kindern (1994: 23) erfolgte eine behördliche Familiennamensänderung durch die jeweilige Bezirksverwaltungsbehörde, und bei 3 unehelichen Kindern gab der Ehemann der Mutter bzw. der festgestellte Vater seinen Namen (1994: 36).

Auf der Beliebtheitsskala der Vornamen steht bei den Knaben der Name Michael 43 x, Daniel 30 x, Lukas 27 x, Manuel 25 x, Alexander und Dominik je 23 x. Bei den Mädchen ist es Lisa 26 x, Melanie 25 x, Julia 22 x, Anna 18 x, Stefanie und Katharina je 16 x.

250 Hochzeiten im Schloß Lamberg

Im vergangenen Jahr haben sich 250 Brautpaare im Schloß Lamberg eingefunden, um sich in einem der schönsten barocken Trauungssäle von Österreich das Ja-Wort zu geben (1994: 262). Hervorzuheben ist, daß in Steyr bei den Trauungen als besonderer Service auch „lebende" Musik mit Orgel, Harmonium und Geige angeboten wird. Außerdem werden auf Wunsch Sängerinnen oder Sänger vermittelt. Mit 34 meist ausländischen Brautpaaren wurde das Aufgebot durchgeführt, die dann in den umliegenden Gemeinden die Ehe geschlossen haben. Von den Verlobten waren 191 Männer und 186 Frauen ledigen Standes. Geschieden waren 54 Männer und 64 Frauen, 5 Bräutigame waren verwitwet. Bei 52 Männern und 60 Frauen war es die 2. Eheschließung. Die 3. Ehe gingen 3 Männer und 4 Frauen ein. 4 Männer verehelichten sich zum vierten Mal. Weiters haben folgende Staatsbürger in Steyr die Ehe geschlossen; bei den Männern:1 Belgier, 3 aus Bosnien-Herzegowina, 3 Deutsche, einer aus Großbritannien, 1 Iraker, 1 Italiener, 3 Jugoslawen, 3 Kroaten, 1 Nigerianer; bei den Frauen: 2 aus Bosnien-Herzegowina, 1 Irakerin, 1 Jugoslawin, 1 Koreanerin,

3 Kroatinnen, 2 Slowakinnen, 2 Thailänderinnen, 3 aus der Tschechischen Republik, 1 Ungarin, 1 aus den USA.

Für die Beibehaltung ihres bisherigen Familiennamens entschieden sich 9 Paare, den Familiennamen der Frau nahmen 7 Männer an, wodurch sich die Gesamtzahl der Männer, die seit 1. 1. 1977 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, auf 80 erhöht. 7 Paare haben ihren bisherigen Familiennamen dem neuen Familiennamen voran- oder nachgestellt.

106 einvernehmliche Scheidungen wurden im Vorjahr im jeweiligen Ehebuch vermerkt. 7 Ehen wurden durch Urteil aufgelöst und eingetragen.

8 Männer und 33 Frauen wurden über 90 Jahre alt

Im Vorjahr wurden im Standesamt Steyr 634 Todesfälle beurkundet (1994: 646 = -12). Gestorben sind 172 Männer und 214 Frauen, die zuletzt in Steyr wohnhaft waren. Von auswärts stammten 242 Personen, davon 122 Männer und 120 Frauen. 6 Kinder wurden tot geboren.

An den Folgen eines Verkehrsunfalles starben 4 Personen (1994: 5), durch einen Arbeitsunfall bzw. häuslichen Unfall starben drei. Selbstmord begingen 7 Personen.

Von den Verstorbenen waren 8 Männer und 33 Frauen aus Steyr über 90 Jahre alt, zwischen 80 und 89 Jahren waren es 46 Männer und 92 Frauen, zwischen 70 und 79 Jahren 50 Männer und 53 Frauen, zwischen 60 und 69 Jahren 24 Männer und 14 Frauen, zwischen 40 und 59 Jahren waren es 34 Männer und 20 Frauen. Alle angeführten Verstorbenen waren zuletzt in Steyr wohnhaft. Von den insgesamt verstorbenen Steyrern und Auswärtigen waren 55 ledigen Standes, 265 waren verheiratet, 281 verwitwet und 27 Personen geschieden.

79 Personen eingebürgert

In der Staatsbürgerschaftsevidenz sind bisher 53.536 Personen verzeichnet. Diese Evidenz wird ständig fortgeführt und im Zuge der Modernisierungsphase auf elektronische Datenverarbeitung übertragen. Sie ist die wichtigste Grundlage für die Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen und -bestätigungen im Sinne einer bürgerfreund-

Fortsetzung auf Seite 11

Stadt bietet Fortbildung auch Umlandgemeinden an

Das interne Aus- und Fortbildungsprogramm des Steyrer Magistrates auch Mitarbeitern in den Gemeinden der Region anzubieten, hat sich bewährt: 20 in den Umlandkommunen Beschäftigte machten bereits im Vorjahr von diesem Angebot Gebrauch, und für dieses Jahr wird mit einem weiteren Ansteigen der externen Teilnehmer gerechnet. „Unser Angebot ist deshalb so vorteilhaft, weil es gezielt auf die Erfordernisse einer dienstleistungsorientierten Kommunalverwaltung abgestimmt ist, die - unabhängig von der Gemeindegröße - in sehr vielen Bereichen deckungsgleich sind", beurteilt der Leiter der Stabsstelle Personalentwicklung, Dr. Werner Zöchling, die Kooperation zwischen Stadt und Gemeinden im Aus- und Fortbildungssektor als überaus zielführend und daher weiter ausbaufähig. Nicht zuletzt auch deshalb, weil das Steyrer Weiterbildungsprogramm vor allem auch in bezug auf Qualität und Professionalität des Angebotes absolut konkurrenzfähig sei und zudem, was die Kosten betrifft, deutlich günstiger liege als jenes von anderen Seminaranbietern.

„Die Erfahrungen des Vorjahres haben das Interesse der Gemeinden bestätigt, sich kostengünstig an unserem Weiterbildungssprogramm zu beteiligen, und dieses Interesse wollen wir durch gezielte Information und Beratung noch verstärken", begründet Dr. Zöchling seine Bemühungen, die natürlich auch für die Stadt von Vorteil sind. Denn die externen Teilnehmer leisten mit ihren Seminar- bzw. Kursgebühren einen Kostendeckungsbeitrag, der das Aus- und Weiterbildungsbudget der Stadt entsprechend entlastet.

Fortsetzung von Seite 10

lichen Verwaltung. Ohne diese Kartei wären umfangreiche und zeitraubende Erhebungen bei der Eintragung von Staatsbürger-schaftsurkunden erforderlich. Alleine im Vorjahr wurden 593 beantragte Staatsbürgerschaftsnachweise ausgestellt.

Seit 1986 werden auch Anträge für die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft von der Dienststelle Staatsbürgerschaftsangelegenheiten bearbeitet. Im Jahre 1995 wurden in der Stadt Steyr 79 Personen eingebürgert, davon stammen 7 Personen aus Ungarn, 10 Personen aus Rumänien, 5 Personen aus der Volksrepublik China, 4 Personen aus der Slowakei, 3 Personen aus der Tschechischen Republik, je 19 Personen aus Jugoslawien und Bosnien-Herzegowina, je 2 Personen aus Ägypten, der Türkei, Philippinen, Kroatien und je 1 Person aus Polen, Pakistan, Libanon und der Dominikanischen Republik. Darüber hinaus haben im Jahre 1995 116 Personen Neuansuchen um Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft gestellt. Diese kommen vorwiegend aus Bosnien und Herzegowina (9), Türkei (27), Jugoslawien (21), Iran (4), Rumänien (6), Ungarn (4), Nigerien (3), Kroatien (5), Polen (2), Thailand (1), Volksrepublik China (5), Indien (15), Syrien (1), Südafrika (2), Tschechische Republik (2), Libanon (6), Dominikanische Republik (1), staatenlos (1), Slowakei (1).

Wissenschaftliche Unterstützung für Verein Eisenstraße OÖ

Der Verein Eisenstraße OÖ organisiert gemeinsam mit der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich eine bislang noch nie da gewesene dezentrale Landesausstellung. 28 Eisenstraßenprojekte sollen in diese dezentrale Ausstellung im Jahr 1998 eingebunden werden.

Dank des Engagements des Landes Oberösterreich, des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Wirtschaft, der Gemeinden und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern in vielen verschiedenen Vereinen ist es gelungen, Finanzierungspläne für den Großteil der Projekte zu erstellen. Bei den Projekten in Weyer, Ternberg, Micheldorf, Steinbach am Ziehberg, Roßleithen, Steinbach a.d. Steyr, Bad Hall, Garsten und Leonstein hat man bereits mit der Umsetzung begonnen.

Neben den Sanierungsarbeiten ist es aber erforderlich, die Ausstellungsinhalte aufeinander abzustimmen und Themenüberschneidungen zu vermeiden. Zudem ist es wichtig, wissenschaftliche Begleiter für die einzelnen Projekte zu finden oder Texte für Publikationen zu redigieren.

Ein Team von hochrangigen Wissenschaftern, unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Roman Sandgruber aus Linz, hat sich nun bereit erklärt, den Verein Eisenstraße OÖ zu unterstützen. Dem wissenschaftlichen Beirat gehören weiters an: Univ.-Prof. Dr. Paul Roth vom Institut für Geschichte der Universität Graz, HR Dr. Gunther Dimt, Direktor des oö. Landesmuseums, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf vom Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Linz, Univ.-Prof. Dr. Herbert Knittler vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien und Univ.-Prof. Dr. Franz Bichler, Institut für Systemwissenschaften der Universität Linz.

In einer nächsten Sitzung wird der wissenschaftliche Fachbeirat abklären, wer für die einzelnen Projekte in welchem Umfang zuständig ist. Damit haben die Trägervereine und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Heimatforscher die Möglichkeit, mit kompetenten Ansprechpartnern in Kontakt zu treten.

5,6 Mill. S Wirtschafts-Förderung für Steyrer Betriebe

Trotz der angespannten finanziellen Situation hat die Stadt Steyr mit in Summe 5,6 Mill. S auch im Vorjahr beachtliche Summen für die Förderung von ansässigen Unternehmen beschlossen und bereitgestellt. Im Vorjahr wurden nicht nur 1,4 Mill. S im Rahmen von bestehenden, mehrjährigen Wirtschaftsförderungen ausbezahlt, sondern darüber hinaus 15 neue Förderungen mit einem Gesamtvolumen von 2,4 Mill. beschlossen, von denen knapp über 500.000 S bereits überwiesen wurden. Darüber hinaus zahlte die Stadt 1995 die letzte Rate der insgesamt über 17,6 Mill. S umfassenden Förderung für die Steyr Nutzfahrzeuge AG in Höhe von 965.000 S aus und stellte gleichzeitig für Steyrer Klein- und Mittelbetriebe in Form von 16 Einzelzuschüssen ein Förderungsvolumen von über 400.000 S bereit. Für sonstige wirtschaftsfördernde Maßnahmen (Imageanalyse/Stadtmarketing, Beteiligung an der Technologie und Marketinggesellschaft OÖ. etc.) wendete die Stadt zusätzlich 450.000 S auf.

„Obwohl der budgetäre Spielraum äußerst knapp ist, sind wir seitens der Stadt bemüht, unseren Betrieben auch weiterhin bei ihren zukunftsorientierten Investitionen nach Kräften zu helfen und sie finanziell zu unterstützen", sieht Wirtschaftsreferent Bürgermeister Hermann Leithenmayr das finanzielle Engagement der Stadt unter anderem als Beitrag zur Standortsicherung sowie einer aktiven Beschäftigungspolitik der Steyrer Unternehmen.

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Baurechtsangelegenheiten

Bebauungsplan Nr. 46 - „Ennser Straße“ - Änderung Nr. 6 (GFM)

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 30. November 1995 beschlossene Bebauungsplan Nr. 46 - „Ennser Straße“ - Änderung Nr. 6 (GFM) - wird hiemit gemäß § 34 Abs. 5 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1994, in Verbindung mit § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gemäß § 34 Abs. 1 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1994, mit Erlaß des Amtes der Oö. Landesregierung vom 2. Februar 1996, Zahl Bau R-P-490110/2-1996, aufsichtsbehördlich genehmigt.

Gemäß § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat der Stadt Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung, für den Bürgermeister: i. A. Dr. Maier

Magistrat der Stadt Steyr, Geschäftsbereich für Bezirksverwaltungsangelegenheiten

Schul-3320/1992

Verlautbarung

betreffend die Änderung der Organisationsform der gesamten Hauptschule 2 Steyr-Promenade in eine **Musikhauptschule.**

Die Oö. Landesregierung hat mit Beschluß vom 1. August 1994 gemäß § 13 Abs. 1 und Abs. 2 des Oö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992, LGBl. Nr. 35 i.d.g.F., der Stadtgemeinde Steyr die Bewilligung erteilt, die Hauptschule 2 Steyr-Promenade als Hauptschule mit besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung zu führen.

Die Bewilligung zur Führung dieser Musikhauptschule im Standort Steyr, Handel-Mazzetti-Promenade 16, wird hiermit gemäß § 36 Abs. 3 des Oö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992, LGBl. Nr. 35, verlautbart.

Für den Bürgermeister, die Geschäftsbereichsleiterin: Dr. Kolar-Starzer

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Baurechtsangelegenheiten

Bau Gru-79/95

Betreff: Verordnung gemäß § 11 Abs. 2 des Oö. Straßengesetzes 1991 i.d.g.F.

Auflassung eines Teilbereiches der Hinterbergstraße

Verständigung

Die Stadt Steyr beabsichtigt die Erlassung einer Verordnung gemäß § 11 des Oö. Straßengesetzes 1991, LGBl. Nr. 84/1991 idgF., betreffend die Auflassung eines Teilbereiches der Hinterbergstraße.

Gemäß § 11 Abs. 5 leg. cit. wird der dazugehörige Plan der Fachabteilung Stadtplanung durch mindestens 4 Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsabteilung, aufgelegt. Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann (z. B. Grundeigentümer, Mieter), ist berechtigt, während der Auflagefrist, d. h. vom 1. April 1996 bis 29. April 1996, schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat der Stadt Steyr einzubringen.

Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung, für den Bürgermeister: i. A. Dr. Maier

Magistrat der Stadt Steyr, Geschäftsbereich für Bezirksverwaltungsangelegenheiten

Schul-3320/1992

Verlautbarung

betreffend die Änderung der Organisationsform der gesamten Hauptschule 1 Steyr-Tabor in eine **Sporthauptschule.**

Die Oö. Landesregierung hat mit Beschluß vom 1. August 1994 gemäß § 13 Abs. 1 und Abs. 2 des Oö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992, LGBl. Nr. 35 i.d.g.F., der Stadtgemeinde Steyr die Bewilligung erteilt, die Hauptschule 1 Steyr-Tabor als Hauptschule mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung zu führen.

Die Bewilligung zur Führung dieser Sporthauptschule im Standort Steyr, Taschelried 1, wird hiermit gemäß § 36 Abs. 3 des Oö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992, LGBl. Nr. 35, verlautbart.

Für den Bürgermeister, die Geschäftsbereichsleiterin: Dr. Kolar-Starzer

Eichung von Waagen und Meßgeräten

An folgenden Tagen besteht die Möglichkeit, Waagen und Meßgeräte bei der Fachabteilung für Lebensmittelpolizei und Marktangelegenheiten im Amtshaus Redtenbachergasse 3, Parterre, Zimmer 1, vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen neu- bzw. nacheichen zu lassen:

Dienstag, 19. März, 9 - 12 Uhr;
Mittwoch, 20. März, 9 - 12 Uhr;
Donnerstag, 21. März, 9 - 15 Uhr.

Gewässer rein halten

In den letzten Jahren mußte durch Aufsichtsorgane festgestellt werden, daß Siloabwässer konzentriert zur Versickerung gebracht werden bzw. in Oberflächenwässer eingeleitet werden. Im Sinne der Reinhaltung der Gewässer wird auf die Unzulässigkeit dieser Vorgangsweise hingewiesen.

Alle Personen, die für das Verbringen von Siloabwässern verantwortlich sind, haben dies mit der gebotenen Sorgfalt bei Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen (Wasserrechtsgesetz, Oö. Bodenschutzgesetz) ordnungsgemäß durchzuführen. Bei Übertretung sind in Anwendung des Wasserrechtsgesetzes Strafen bis zu 500.000 S bzw. des Oö. Bodenschutzgesetzes Strafen bis zu 50.000 S vorgesehen, wobei nicht auszuschließen ist, daß bei Schäden des Grundwassers privatrechtliche Forderungen gestellt werden bzw. auch die Staatsanwaltschaft in Vollziehung des Umweltstrafrechtes tätig wird.

Freilernmittel für bedürftige Schüler

Die Richtlinien für die Gewährung der Freilernmittel für bedürftige Schüler orientieren sich im Hinblick auf Verwaltungsvereinfachung nun am Oö. Sozialhilfegesetz. Sie lauten:

- Schülern, die eine Pflichtschule in Steyr besuchen, deren Eltern bedürftig sind und die ihren Hauptwohnsitz in Steyr haben, werden Lernmittel kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Bedürftigkeit liegt dann vor, wenn das monatliche Familien-Nettoeinkommen die jeweils gültigen Richtsätze der Oö. Sozialhilfeverordnung 1993 nicht übersteigt.
- Zur Einkommensbemessung werden nur Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr berücksichtigt. Kinder, die eine Lehrlingsentschädigung erhalten, bleiben unberücksichtigt.
- Zweckgebundene Zuwendungen, wie Familienbeihilfen, Hilflosenzuschüsse, Pflegegeld, Blindenbeihilfen u. ä., werden nicht zum Einkommen gerechnet.
- Bei Alimentationsleistungen eines Elternteiles für Kinder, die nicht dem gemeinsamen Haushalt angehören, ist der zu leistende Unterhaltsbeitrag vom Familieneinkommen in Abzug zu bringen.
- Das nach der Geschäftseinteilung zuständige Mitglied des Stadtsenates kann bei Vorliegen berücksichtigungswürdiger Umstände Überschreitungen der Richtsätze im Einzelfall genehmigen.
- Diese Richtlinien treten erstmals für das Schuljahr 1996/97 in Kraft.

Tag der offenen Tür in der Fachhochschule Steyr am 29. März

Eine optimale Gelegenheit, sich über den seit Herbst 1995 laufenden Fachhochschul-Studiengang „Produktions- und Managementtechnik" umfassend zu informieren, bietet sich allen Interessierten am Freitag, 29. März, ab 9 Uhr im FAZAT Steyr, Wehrgrabengasse 1 - 5. Mit einem Tag der offenen Tür stellt sich die Steyrer Fachhochschule einer breiten Öffentlichkeit vor, wobei die Zielgruppe von potentiellen Studienbewerbern und Eltern über Lehrer, Unternehmensvertreter und Bildungsberater bis hin zu ganz allgemein an dieser neuen Hochschul-Bildungseinrichtung Interessierten reicht.

Neben grundlegenden Informationen über Aufnahmebedingungen (mit und ohne Matura/Vorbereitungslehrgang), Lehrinhalte, Berufschancen, Studienbeihilfen und Wohnmöglichkeiten besteht dabei unter anderem auch die Möglichkeit, direkt mit Studenten, dem Lehrpersonal sowie Vertretern von Unternehmen Gespräche zu führen und sich aus erster Hand über die Praxis des Fachhochschulstudienganges zu informieren. Wer Interesse hat, kann an diesem Tag auch selbst an einer Lehrveranstaltung (10 - 11 Uhr) teilnehmen oder sich mittels Video über die Praxis des Studienbetriebes informieren. Außerdem wird ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten, das vom Internet-Surfen bis zu Simulationsvorführungen der Firma Profactor reicht.

Das Programm im Detail:

9 - 10 Uhr: Präsentation des Fachhochschul-Studienganges
10 - 11 Uhr: Möglichkeit zum Besuch einer Lehrveranstaltung
11 - 12 Uhr: Videokonferenz zwischen den FH-Studentenvertretungen Steyr und Hagenberg
13 - 14 Uhr: Programm der Studentenvertretung (Stipendienstelle, Videofilme)
14 -15 Uhr: Gemeinsame Präsentation Fachhochschule und Fachhochschul-Förderverein mit offener Diskussionsrunde

Für nähere Informationen bzw. Anmeldungen von größeren Gruppen, wie z. B. Maturaklassen, steht Ihnen die Fachhochschule OÖ, Studiengang Produktions- und Managementtechnik, FAZAT Steyr, Wehrgrabengasse 1 - 5, Tel. 07252/884400 jederzeit zur Verfügung.

Mehr Petrijünger und Jäger in Steyr

Immer größer wird in Steyr die Anzahl der Petrijünger und Jäger. Verfügten 1994 bereits 1775 Steyrer über eine von der Bezirksverwaltungsbehörde des Magistrates ausgestellte Fischerkarte, so kamen im Vorjahr nochmals 85 Fischerkartenbesitzer hinzu. Mit insgesamt 1860 zum Fischen berechtigten Personen zählt Steyr somit zu den Hochburgen des Angelsports in Oberösterreich, wozu ohne Zweifel auch die praktisch vor der Haustür zur Verfügung stehenden, qualitativ hochwertigen Fischwasser Steyr und Enns einen wesentlichen Beitrag leisten. Aber auch die Jäger werden in Steyr von Jahr zu Jahr mehr: 34 Steyrer legten allein im Vorjahr mit Erfolg die Jagdprüfung ab, womit sich die Zahl der Steyrer Jagdkartenbesitzer auf insgesamt 250 erhöhte.

Sowohl für die Fischer als auch für die Jäger gilt jedoch, daß mit der amtlichen Bewilligung allein noch kein Anspruch auf das Fischen bzw. Jagen in bestimmten Gewässern und Revieren verbunden ist. So muß beim Fischen zusätzlich eine Lizenz beim Eigentümer des jeweiligen Fischwassers gelöst werden, und gejagt werden darf ebenfalls nur mit Erlaubnis des Revierbesitzers.

Namensänderung ohne Heirat vervierfacht

Die Liberalisierung des Namensänderungsgesetzes, wodurch die Änderung des eigenen Namens wesentlich erleichtert wurde, führte in Steyr zu einem deutlichen Anstieg der entsprechenden Ansuchen: über 40 Steyrerinnen und Steyrer änderten im Vorjahr ihren Vor- oder Nachnamen, was einer Vervierfachung gegenüber den Jahresdurchschnitten davor entspricht. Sehr häufig wurden Namensänderungen für Kinder von nicht verheirateten Paaren beantragt, damit das Kind auch ohne Heirat den Namen des leiblichen Vaters erhält; aber auch bei Kindern aus zwei verschiedenen Verbindungen, die in einer neuen Ehe unterschiedliche Namen tragen müßten, wurden überdurchschnittlich viele Namensänderungen vorgenommen. Schließlich waren wiederum auch einige Fälle zu verzeichnen, wo eine Änderung deshalb vorgenommen wurde, weil der bisherige Name lächerlich oder anstößig geklungen hatte.
„Ein nicht unwesentlicher Vorteil für den Bürger gegenüber früher liegt auch darin, daß begründete Namensänderungen jetzt nichts mehr kosten", nennt Mario Ferrari von der zuständigen Fachabteilung des Magistrates einen möglichen zusätzlichen Grund für das deutliche Ansteigen im vergangenen Jahr. Lediglich wenn kein ausreichender Grund für eine Namensänderung vorliegt (z. B. von Mayr auf Huber), müssen für den neuen Namen 4700 S bezahlt werden. Wer also mit seinem derzeitigen Namen nicht zufrieden ist, kann die Änderung seines Vor- oder Familiennamens bei der Fachabteilung Verkehrsrecht und öffentliche Sicherheit (Promenade 9) mit den dort aufliegenden Formularen beantragen.

Magistrat Steyr
Wahl - 2/96

Neutralitäts-Volksbegehren

V E R L A U T B A R U N G

über das Eintragungsverfahren

Auf Grund der im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ vom 23. Dezember 1995 veröffentlichten Entscheidung des Bundesministers für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Neutralitäts-Volksbegehren stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb der vom Bundesminister für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, in der Fassung BGBl. Nr. 505/94 festgesetzten Eintragungsfrist, das ist

vom Montag, dem 18. März 1996,
bis (einschließlich) Montag, dem 25.März 1996,

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch **einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift (Familien- und Vorname)** in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem das **Geburtsdatum** und die **Adresse** des Stimmberechtigten zu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Stichtag (21. Februar 1996) das Wahlrecht zum Nationalrat besitzen und in einer Gemeinde des Bundesgebietes den Hauptwohnsitz haben. Demnach sind alle Personen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, vor dem 1. Jänner 1996 (spätestens am 31. Dezember 1995) das 18. Lebensjahr (Jahrgang 1977 und ältere) vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, berechtigt, sich in die Eintragungslisten einzutragen. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz in einer anderen Gemeinde haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechtes eine **Stimmkarte**.

Die Eintragungslisten liegen an folgenden Adressen auf:

1. Eintragungslokal „Rathaus“, Steyr, Stadtplatz 27

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Innere Stadt incl. Pyrach, Sarning, Christkindl, Steyrdorf, Schlüsselhof, Ennsdorf ohne Ennsleite, Neuschönau und Fischhub

2. Eintragungslokal „Alten- u. Pflegeheim Tabor“, Steyr, Eingang Ferdinand Hanusch-Straße 1

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Tabor, Stein, Gleink, Dornach, Hausleiten, Resthof, Haidershofen

3. Eintragungslokal „Mehrzweckhalle Wehrgraben“, Steyr, Wehrgrabengasse 22

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Wehrgraben, Eysnfeld, Gründbergsiedlung, Steinfeldstraße, Neustraße

4. Eintragungslokal „Kultur- Freizeit- und Jugendzentrum Ennsleite“, Steyr, Josef Hafner-Straße 14

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Ennsleite und Waldrandsiedlung

5. Eintragungslokal „Freizeit- und Kulturzentrum Münichholz“, Steyr, Karl Punzer-Straße 60 a

Dieses Eintragungslokal umfaßt den Bereich:
Münichholz, Hinterberg, Hammer

6. Fliegende Eintragungskommission Krankenhaus sowie Alten- und Pflegeheim Tabor

In den Eintragungslokalen liegt auch der Text des Gesetzes, der Gegenstand des Volksbegehrens ist, auf.

Jeder Stimmberechtigte kann sein Stimmrecht nur in jenem Eintragungslokal ausüben, in dessen Bereich er wohnhaft und in der Stimmliste eingetragen ist.

Eintragungen können an jedem der unten angeführten Tage zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag,	18. März 1996 von 8.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag,	19. März 1996 von 8.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch,	20. März 1996 von 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag,	21. März 1996 von 8.00 bis 20.00 Uhr
Freitag,	22. März 1996 von 8.00 bis 16.00 Uhr
Samstag,	23. März 1996 von 8.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag,	24. März 1996 von 8.00 bis 12.00 Uhr
Montag,	25. März 1996 von 8.00 bis 16.00 Uhr

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr



Foto: Steyr Nutzfahrzeuge AG

Das Foto zeigt die feierliche Unterzeichnung des Lizenzvertrages zwischen MAN und der CNHTC durch die Herren (v.r.n.l.) ZHANG Guiging, Werksdirektor der Shaanxi Automobile Works in Xian, QUIAN Xueyao, Vizepräsident der CNHTC, Dr. Günther Dietz, Vorstandsmitglied der MAN Nutzfahrzeuge AG und Dr. Ernst Pranckl, Sonderbeauftragter des MAN-Vorstandes für China.

Chinesische Bus-Produktion mit Steyr-Antriebsstrang

Die China National Heavy Duty Truck Corporation (CNHTC) ist der größte LKW-Hersteller Chinas und produziert Steyr Schwerlastwagen in China in Lizenz. Aufbauend auf dem in China gefertigten Steyr-Antriebsstrang werden in Zukunft MAN-Bus-Chassis, die die CNHTC ebenfalls in Lizenz erzeugen wird, für eine eigene Bus-Produktion eingesetzt. Innerhalb von 10 Jahren will CNHTC in der Endausbaustufe jährlich 5000 12m-Busse erzeugen. Nun hat die CNHTC 200 Bus-Chassis bestellt. Ein Prototyp dieses neuen Busses für China wird in Steyr komplettiert und im Mai dieses Jahres geliefert. Der kürzlich unterfertigte Liefervertrag repräsentiert einen Wert von mehr als 70 Mill. S.

Steyr bei LKW-Lackier-Technologie führend

Die gesamte Automobil-Industrie strebt die Verwendung von wasserlöslichen Decklacken an. Die wichtigen LKW-Produzenten haben mit Versuchen begonnen. Steyr Trucks ist weltweit einer der ersten Hersteller, der wasserlösliche Decklacke in der Serie anwendet. Von der Kataphorese-Grundierung über den Füller bis zum Decklack verwendet die Steyr Nutzfahrzeuge AG nunmehr bereits Wasserlacke. Damit werden gegenüber dem Lackierverfahren vor 1993 bis zu 90 Prozent der Emissionen eingespart. Zur Zeit können 15 Farbtöne aufgebracht werden; ihre Zahl wird laufend gesteigert. Die Voraussetzung für diese nunmehr führende Position ist, daß durch zusätzliche Investitionen in der Höhe von 50 Mill. S bereits beim Bau des neuen Lackierwerkes alle Voraussetzungen für die Verwendung von Wasser-Decklacken geschaffen wurden.

FAZAT Steyr

Öffentliche Ausschreibung

Der Verein „Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik - FAZAT“ schreibt nach ÖNORM 2050 sowie nach den allgemeinen Richtlinien für die Ausstattung von Bundesschulen im Zuge der Errichtung des Gesamtausbaues des FAZAT Steyr öffentlich aus:

- Elektroinstallation - Hausleittechnik - Brandmeldeanlage
- Lüftung - Sanitärinstallation - Heizungsinstallation
- Stahlbauarbeiten
- Metallbauarbeiten
- Örtliche Bauaufsicht

Die Anbotsunterlagen können gegen einen Kostenersatz von S 550.– inkl. MWSt ab 20. März 1996 beim Verein FAZAT, Wehrgrabengasse 1 - 5, 4400 Steyr, abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und die Entgegennahme der Anbote erwachsen dem Ausschreiber keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen auch immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

- Die Anbote für örtliche Bauaufsicht sind in einem verschlossenen Kuvert, mit der Angabe „Örtliche Bauaufsicht“ versehen, bis spätestens 29. März 1996, 10 Uhr, an den Verein FAZAT zu übermitteln. Die kommissionelle An botseröffnung erfolgt am 29. März 1996 um 11 Uhr.
- Die Anbote für Elektroinstallation - Hausleittechnik - Brandmeldeanlage, Lüftung - Sanitärinstallation - Heizungsinstallation, Stahlbauarbeiten, Metallbauarbeiten sind in einem ver schlossenen Kuvert, mit der Professionistenarbeit versehen, bis spätestens 17. April 1996, 12 Uhr, an den Verein FAZAT zu übermitteln. Die kommissionelle Anbotseröffnung erfolgt am 17. April 1996 um 13.30 Uhr.

Für den Verein FAZAT:

Mag. Walter Ortner

Geschäftsführung

5000 mal klingelte im Vorjahr das „Grüne Telefon“

Stark gefragt war auch im Vorjahr wieder das Grüne Telefon der Umweltberatung der Stadt Steyr. Rund 5000 mal wählten die Steyrer Bürger die Umwelt-Hotline „81133“ des Magistrates, um sich auf kurzem Wege über Umweltfragen zu informieren. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen zur Mülltrennung und fachgerechten Müllentsorgung (von der Kunststoffverpackung bis zum Kühlschrank und Autowrack) sowie im verstärkten Ausmaß auch zur richtigen Benützung der Biotonne. Aber auch Probleme mit Mitbürgern, die ihren Müll nach Auffassung der Anrufer nicht ordnungsgemäß entsorgen, wurden an die Umweltberatung der Stadt herangetragen, die in diesen Fällen unter anderem versuchte, durch Briefe und die Zusendung des neuen Entsorgungswegweisers ordnend einzugreifen.

„Die Schwerpunkte der Fragen sind sehr stark auch von den Jahreszeiten abhängig“, weiß Umweltberaterin Ulrike Gruber, daß im Frühjahr etwa verstärkt Auskunft verlangt wird, wie beim Frühjahrsputz aussortierte, alte Möbel, Kleidungsstücke oder kaputtes Kinderspielzeug fachgerecht entsorgt wird, daß sich im Sommer die Fragen nach dem nächstgelegenen Grünschnitt-Container und im Herbst nach dem „Wohin mit dem Fallobst“ häufen sowie im Winter zahlreiche Auskünfte über die ordnungsgemäße Schneeräumung (darf man auf dem Gehweg Salz streuen?) verlangt werden. Immer stärker genützt wird die Umwelt-Hotline der Stadt aber auch als Anlaufstelle in Angelegenheiten der Konsumentenberatung sowie als kompetenter Ansprechpartner für sinnvolle und praxisnahe Umweltratschläge, die monatlich im Amtsblatt der Stadt veröffentlicht werden. „Wir bemühen uns intensiv darum, diesen direkten Dialog mit den Steyrer Bürgern möglichst optimal zu gestalten und so perfekt wie möglich mit Rat und Tat zu helfen“, betont Ulrike Gruber den Servicecharakter der Steyrer Umwelt-Hotline. Wie die rund 5000 Anrufe des Vorjahres bestätigen, werde diese kostenlose Dienstleistung der Stadt von der Bevölkerung auch entsprechend genützt und sei mit für die vorbildliche Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung in Steyr verantwortlich.

Run auf FHS Steyr

Überdurchschnittlich großes Interesse herrscht an dem im Oktober des Vorjahres gestarteten Fachhochschul-Studiengang „Produktions- und Managementtechnik“ in Steyr. Bereits jetzt liegen über 60 Voranmeldungen für das kommende Studienjahr 1996/97 auf. Für den Leiter des FHS-Studienganges, Dipl.-Ing. Dr. Herbert Jodlbauer, ein deutliches Zeichen, daß in Steyr der „Run“ auf die Fachhochschule heuer erst richtig einsetzt. „Durch die relativ späte, definitive Bewilligung des Steyrer Studienlehrganges Anfang Juni haben speziell viele Neumaturanten die Fachhochschule nicht mehr in Erwägung gezogen, während heuer - wie die frühzeitigen Voranmeldungen zeigen - die Steyrer Fachhochschule bei dieser Zielgruppe ganz besonders hoch im Kurs steht“, ist diese Entwicklung für Dr. Jodlbauer daher keine große Überraschung. Sehr zufrieden zeigt er sich auch mit dem Verlauf des 1. Fachhochschul-Semesters. Der bisherige Studienerfolg der 42 männlichen und drei weiblichen Studenten sei gut, und es habe sich außerdem gezeigt, daß zwischen Maturanten und Studierenden aus dem dualen Bereich (Lehre und zweisemestriger „technisch-wirtschaftlicher Speziallehrgang für Berufstätige“) praktisch kein Leistungsunterschied besteht. Dies sei besonders für die rund 20 Teilnehmer des derzeit an der Handelsakademie Steyr wieder durchgeführten Speziallehrganges von Bedeutung, die natürlich ebenfalls potentielle Anwärter auf einen Studienplatz in der Steyrer Fachhochschule seien. Man könne daran aber auch ablesen, daß die mit den Fachhochschulen angestrebte Verbesserung der Durchlässigkeit des Bildungssytems tatsächlich funktioniert.

Was die Studieninhalte betrifft, wird laut Jodlbauer von den Steyrer Fachhochschul-Studenten besonders der enge Praxisbezug geschätzt, der bereits im 1. Semester durch konkrete Fallbeispiele aus der Wirtschaft forciert wird und als direkte Vorbereitung für konkrete Projektarbeiten mit den Unternehmen dient. „Dabei kommt uns die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Betrieben in Steyr und der Region zugute sowie der Umstand, daß rund die Hälfte des derzeitigen Lehrpersonals selbst in Wirtschaftsunternehmen tätig ist und daher Praxis und Theorie ideal miteinander verbindet“, verweist Dr. Jodlbauer auf eine besondere Stärke des Steyrer Fachhochschulbetriebes. Der hohe Anteil von Spezialisten aus der Praxis werde daher auch bei der erforderlichen Aufstockung des Lehrpersonals auf insgesamt 35 nebenberufliche und drei hauptberufliche Lehrbeauftragte im Studienjahr 1996/97 beibehalten werden, die dann bereits für die Ausbildung von 100 Fachhochschulstudenten in Steyr verantwortlich sein werden.

1000 Tonnen weniger Restmüll auf Steyrer Deponie

Die erfreuliche Tendenz, daß die Steyrer Deponie jährlich mit immer geringeren Müllmengen belastet wird, setzte sich auch im Vorjahr fort. Konnte bereits 1994 die Jahresmüllmenge um insgesamt 2600 Tonnen reduziert werden, so weist der Jahreswert 1995 mit einer Gesamtsumme von 27.241 Tonnen neuerlich eine Verringerung um 1000 Tonnen auf. Damit wird die Steyrer Deponie, auf der neben der Stadt Steyr zeitlich befristet auch die im Bezirksabfallverband integrierten 21 Umlandgemeinden ihren Müll entsorgen, spürbar entlastet.

Besonders stark rückläufig war das Müllaufkommen beim Hausmüll. Mit 11.964 Tonnen fielen nochmals um rund 1458 Tonnen weniger als 1994 an, wozu mit einem Minus von 770 Tonnen die Steyrer Bevölkerung sowie mit einem Rückgang von 688 Tonnen die Bewohner der Umlandgemeinden beitrugen. Ebenfalls beachtlich zurück ging der Gewerbemüll, der mit insgesamt 4947 Tonnen um etwa 730 Tonnen hinter der Jahresmenge des Vorjahres zurückblieb. Aber auch der Sperrmüll verringerte sich mit 2638 Tonnen um rund 150 Tonnen. Die einzige Ausnahme bildete das Aushubmaterial. Mit 2177 Tonnen wurde dabei eine Steigerung um 430 Tonnen verzeichnet, die jedoch für die in Gang befindliche Deponie-Abdeckung derzeit in besonderem Maße benötigt wird.

Zur Trennanlage der Firma Waizinger wurden von Stadt und Umlandgemeinden im Vorjahr 2633 Tonnen Sperrmüll (1994: 2769 Tonnen) sowie von den Umlandgemeinden und Fremdfirmen aus dem Stadtgebiet 4908 Tonnen Gewerbemüll (1994: 5626 t) angeliefert. Nach der maschinellen und händischen Trennung verblieb von den insgesamt 7542 Tonnen Sperr- und Gewerbemüll eine Restmüllmenge von 5765 Tonnen zur Deponierung. Der Sortiererfolg betrug 23,54 Prozent und lag damit um etwa vier Zehntel Prozentpunkte höher als 1994.

Gedanken über die Zeit

Seit es eine menschliche Kultur gibt, hat das Zeitbewußtsein und Zeitverständnis immer auch das Leben der Menschen entscheidend geprägt. Bei den Mayas war die Zeit eine Gottheit, und ursprünglich waren die natürlichen Rhythmen, wie der Lauf der Jahreszeiten oder das Gefüge der Himmelsbewegungen, die Zeit selbst. Für uns gilt heute der Slogan: „Zeit ist Geld", für uns ist Zeit zu Geld abgewertet. Wie oft hört man doch jemanden sagen, und wie oft sagen wir selber: „Ich habe keine Zeit".

In Wirklichkeit hatten die Menschen aber noch nie so viel Freizeit wie heute und damit die Chance, das Leben positiv zu gestalten. Wir leben im Zeitalter der Information, und tatsächlich hat sich deren Fülle dramatisch gesteigert. Doch die ungeheure Menge an Nachrichten fließt oft einfach nur sinnlos an uns vorbei. Und dabei werden die Menschen immer einsamer.

Weil wir ja keine Zeit mehr füreinander haben, bleiben die Schwachen, die Alten und auch die Kinder, wie in einer Nomadengesellschaft, im wirklichen Sinn des Wortes auf der Strecke. Sie werden dem Ego-Trip, der in Wahrheit purer Egoismus ist, geopfert oder sie gehen einfach unbeachtet unter, weil geistloses Entertainment an die Stelle von Anteilnahme oder auch Kunst und Kreativität tritt.

Der Psychiater Hermann Lenz setzt den totalen Verlust der Zeit mit dem Begriff der Depression gleich, gekennzeichnet von Hoffnungslosigkeit und Sinnlosigkeit. Das Vertreiben der Zeit kann dem Leben keinen Sinn geben, und so endet die ungenützte Zeit in einem „Schwarzen Loch". Und wie aus einem solchen kein Licht entweichen kann, so hat dort auch die Zeit ein Ende.

Es wird oft behauptet, wir Ärzte würden uns nicht genug Zeit nehmen, mit den Patienten zu reden und ihnen zuzuhören. Das trifft leider tatsächlich manchmal zu, aber wir können im Alltag einer Kassenpraxis Gespräche in der Familie oder mit Freunden nicht ersetzen. In einer krisenhaften Situation wird aber Ihr Hausarzt bestimmt für Sie und Ihr Problem genug Zeit haben.

Es gibt viele wichtige Dinge im Leben, die „ihre Zeit" brauchen und die man nicht beschleunigen kann. Wir werden glücklicher und auch gesünder leben, wenn wir uns mehr Zeit nehmen, eine Geschichte zu erzählen, ein Buch zu lesen, Musik wirklich zu hören, die Natur zu erleben, ein ernsthaftes Gespräch zu führen und für ein freundliches, gutes Wort. Und sagen wir nie mehr wieder: „Ich habe keine Zeit".

Dr. Gerhard Schloßbauer

Steyrer Beirat für Integrationsfragen

Im vergangenen Jahr standen bei den Sitzungen des Beirates vor allem Probleme des Zusammenlebens in Stadtteilen mit hohem Ausländeranteil (Resthof, Steyrdorf) sowie Schwierigkeiten der ausländischen Bewohner mit dem Aufenthaltsgesetz, dem Beschäftigungsbewilligungsgesetz und der allgemeinen Rechtsunsicherheit im Vordergrund. Die wichtigsten Beratungspunkte der ersten Sitzung im heurigen Jahr waren: Rückkehr der Bosnienflüchtlinge; Situationsberichte und Stellungnahmen zu Integrationsfragen der in- und ausländischen Kontaktpersonen, aller im Gemeinderat vertretenen Parteien sowie der im Beirat vertretenen Organisationen und Vereine; Konsequenzen aus dem Bewohnergespräch Resthof vom 2. 10. 1995; Schwerpunkte des Beirates für 1996.

Derzeit laufen die Verhandlungen auf Bundes- und Landesebene, ob, wann und unter welchen Bedingungen die Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren müssen. Ein wichtiger Schwerpunkt des Beirates im Jahr 1996 wird ein Hearing zum Thema „Integration von AusländerInnen" sein, zu dem alle Behörden und Institutionen eingeladen werden, in deren Zuständigkeit die Bearbeitung von Ausländerangelegenheiten und die Betreuung von Ausländern fällt. Zweck dieses Hearings wird der Informationsaustausch und die Erfassung von Problemen sein.

Einladung zum Treffpunkt Paraplü: Jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr im Tiefparterre des Dominikanerhauses Steyr, Grünmarkt 1. In- und Ausländer kommen miteinander ins Gespräch; Zeitschriften und Unterlagen zum Lesen, Durchblättern und Ausleihen sind vorhanden; Gedankenaustausch, Herstellen von Kontakten; Informationen; Musik hören/Musik machen; Fotos und Videofilme anschauen; Kinder können zeichnen und spielen; gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Paraplü-Sprechtag

Aufgrund des beim Bewohnergespräch am 2. Oktober 1995 geäußerten Wunsches nach Sprechstunden von Paraplü - dem Integrationsprojekt für In- und AusländerInnen - am Resthof gibt es diese laufend. Sollten Sie als Bewohner dieses Stadtteiles Anregungen, Wünsche, Beschwerden etc. haben, die das Zusammenleben zwischen In- und AusländerInnen betreffen, so haben Sie die Möglichkeit, sich jeweils dienstags zwischen 16 und 18 Uhr im Kindergarten Resthof (Resthofstraße 39) direkt an Frau Mag. Michaela Frech von Paraplü zu wenden.

Bildungszentrum Dominikanerhaus

Grünmarkt 1, Tel. 45400

Ab 20. 3., 19 Uhr: „Heilfasten in der Fastenzeit" (Seminar), 4 Abende (23., 25., 27. und 29. 3.). Referent: Mag. Wolfgang Singer. Anmeldung erforderlich. - 20. 3., 19.30 Uhr: „Tod und Auferstehungshoffnung der Christen" (Vortrag). Referent: Prof. Dr. Hanjo Sauer. - 12. 4., 20 Uhr: „Sterben der Dinosaurier? - Entwicklung neuer politischer Lager" (Vortrag). Referent: Univ.Prof. Dr. Anton Pelinka (Veranstalter: Friedenswerkstatt Steyr). - 13. 4., 10 - 18 Uhr: „Einführung in das gehirngerechte Arbeiten nach Vera f. Birkenbihl". Referentin: Dipl. Pädagogin Ellen M. Zitzmann. Anmeldung erforderlich. - 14. 4., 20 Uhr: Konzert in der Marienkirche mit dem Kepler Konsort Linz, Heinrich Schütz. „Auferstehungshistorie" - Jubilate Deo (aus „Symphonie sacrae"). Ausführende: Kurt Widmer (Evangelist), Stefan Rankl, Reinhard Mayr, Daniel Ohlenschläger (Jesus). Kepler Konsort Linz; Leitung: Andreas Lebeda. - 18. 4., 19.30 Uhr: Buddhismus: „Der Tod als Schlüssel der Befreiung" (Vortag). Referentin: Dr. Birgit Heller. - 26. 4., 19.30 Uhr: „Tod und Wiedergeburt im Hinduismus" (Vortrag). Referentin: Dalmia Vashuda.

Umweltbewußt einkaufen

Jeder Einkauf ist eine Entscheidung für oder gegen die Umwelt. Deshalb wird die Umweltberatung der Stadt Steyr in den kommenden Wochen in sämtlichen Steyrer Kaufhäusern (Lebensmittelmärkten) die Einkaufsmöglichkeiten für die Steyrer Bevölkerung durchleuchten. Dabei werden Produkte des täglichen Bedarfs nach Kriterien wie Regionalität bzw. Nahversorgung (Herstellung vor Ort bzw. in Österreich, Auswirkungen der langen Transportwege), Verpackungsarten und die daraus resultierenden Umweltbelastungen, Qualität bzw. Inhaltsstoffe, Preise usw. bewertet. Zusätzlich erfolgt eine Befragung von Konsumenten über deren Einkaufsbedürfnisse und Meinung zum Thema Konsumbewußtsein.

Nach Abschluß der Recherche wird den Steyrern ein Folder über die ausgearbeiteten Hintergrundinformationen ins Haus flattern, der einen Ansporn zum umweltbewußten Konsumverhalten geben und auf weitere Informationen bzw. Beratung in Form von Vorträgen und Publikationen hinweisen soll.

Bereitstellung der Mülltonnen am Entleerungstag

Bei Einfamilienhäusern sollten sowohl Restmüll- als auch Biotonnen am Abholtag ab 6 Uhr außerhalb des Grundstückes straßenseitig und leicht zugänglich für die Entleerung bereitstehen. Weiters gilt grundsätzlich bei der Entleerung der Biotonnen von Großwohnbauten, daß diese aus logistischen und zeitlichen Gründen vom Entleerungspersonal nicht mehr in die Boxen zurückgestellt werden, sondern dies von den Bewohnern durchgeführt werden muß. Die Fachabteilung für Kommunale Dienstleistungen des Magistrates Steyr ersucht um Verständnis im Dienste einer sauberen Umwelt.

„Saatgut für den Frieden". Die vom Österreichischen Roten Kreuz, der Österreichischen Caritas und dem ORF 1992 ins Leben gerufene Aktion „Nachbar in Not" führt bis zum Karsamstag die Kampagne: „Saatgut für den Frieden" durch. 350.000 Pakete mit Gemüsesamen, 2000 Tonnen Saatkartoffeln und 150 Tonnen Maissaat werden in den ehemaligen Kriegsgebieten gebraucht. Für Spenden steht das PSK-Konto 76 00 111 zur Verfügung. 3500 LKW-Ladungen mit 70.000 Tonnen Lebensmitteln und Medikamenten wurden bisher finanziert, die rund 300.000 Menschen kontinuierlich geholfen haben.

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

März

23. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
24. Dr. Josef Lambert, Mittere Gasse 8, Tel. 80230
30. Dr. Christoph Pfaffenwimmer, Schlühslmayrstraße 70, Tel. 45124
31. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 46287

April

6. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18A, Tel. 65416
7. Dr. Christoph Pfaffenwimmer, Schlühslmayrstraße 70, Tel. 45124
8. Dr. Roland Ludwig, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260
13. Dr. Stefan Rudelics, Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
14. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551

Münichholz

März

23./24. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
30./31. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201

April

6./7. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 87799
8. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
13./14. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201

Zahnärztlicher Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

März

23./24. Dr. Heinz Schubert, Steyr, Fischergasse 4, Tel. 63641
30./31. Dr. Alfred WERNER, Steyr, Rooseveltstraße 12, Tel. 61819

April

6./7. Dr. Ulrich Zaruba, St. Ulrich, Ulrichstraße 38, Tel. 52573
8. Dr. Werner Hagmayr, Wolfern, Roseggerstraße 6, Tel. 07253/7577
13./14. Dr. Josef Bruneder, Garsten, Klosterstraße 15, Tel. 47288

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 86 9 91 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; Tierärztlicher Notdienst, Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45 4 56. Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 67 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do von 8.00 - 16.00 h, Freitag: 8.00 - 14.30 h.

Apothekendienst

März

Mo, 18.	2	Mi, 3.	2
Di, 19.	3	Do, 4.	3
Mi, 20.	4	Fr, 5.	4
Do, 21.	5	Sa, 6., So, 7.	5
Fr, 22.	6	Mo, 8.	6
Sa, 23., So, 24.	7	Di, 9.	7
Mo, 25.	1	Mi, 10.	1
Di, 26.	2	Do, 11.	2
Mi, 27.	3	Fr, 12.	3
Do, 28.	4	Sa, 13., So, 14.	4
Fr, 29.	5	Mo, 15.	5
Sa, 30., So, 31.	6	Di, 16.	6
		Mi, 17.	7

April

Mo, 1.	7	Do, 18.	1
Di, 2.	1	Fr, 19.	2
		Sa, 20., So, 21.	3

1 ..... Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
2 ..... Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
3 ..... Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
4 ..... Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
5 ..... Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
6 ..... Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53 5 22
7 ..... Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Nur bei der BAWAG:

Bei diesem Kredit zahlen Sie nur die Zinsen!

GENERATIONEN-KREDIT

- Sie bestimmen selbst, wann, wie und wie lange Sie den Kredit zurückzahlen wollen
- zur Eigentumsbildung – Eigenheim, Wohnung... für Sie und Ihre Kinder
- günstigster Zinssatz
- mit hypothekarischer Sicherstellung

Die Bank für ein besseres Leben!

BAWAG

4400 Steyr, Stadtplatz 9, Tel. (07252) 533 38 (mit Bankomat)
Steyr-Münichholz, Hans Wagner-Straße 8, Tel. (07252) 664 13

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Erinnerung an die Vergangenheit — Chronik

Vor 75 Jahren

Der Brotpreis für einen Normallaib von 1260 g wird auf 9 Kronen erhöht.

In Ternberg wird das elektrische Licht eingeführt.

Vor 40 Jahren

Hauptschuloberlehrer Ludwig Stöcher, der bisher an der Hauptschule Promenade unterrichtet hat, wird zum Bezirksschulinspektor für Steyr-Land bestellt.

Am 3. März führen Enns und Steyr Hochwasser. Morgens haben die Flüsse noch normalen Wasserstand, während mittags schon der Ortskai überflutet wird.

Nationalrat Anton Weindl wird zum Genossenschaftsanwalt der Land- und Forstwirtschaftlichen Genossenschaften Oberösterreich gewählt.

Dipl.-Ing. Robert Hillisch, der Direktor der Bundesgewerbeschule, wird vom Bundespräsidenten zum „Hofrat" ernannt.

Die stellvertretenden Handelsminister der UdSSR Makaroff und Potapoff sowie Vertreter der sowjetischen Botschaft in Wien besuchen die Steyr-Werke.

In der Jahreshauptversammlung des Brucknerbundes wird bekanntgegeben, daß die Steyrer Ortsgruppe nicht nur die stärkste, sondern auch die aktivste des Landes Oberösterreich ist (1111 Mitglieder!).

Der Büchsenmacher Peter Hambrusch stirbt am 23. März. Er entstammt einer alten Büchsenmacherfamilie aus dem kärntnerischen Ferlach und kommt 1913 nach Steyr; 1919 eröffnet er eine Werkstätte in der Mittere Gasse und übersiedelt 1930 auf den Grünmarkt. Peter Hambrusch war Ehrenmitglied der Schützengesellschaft, Mitglied des Jagdverbandes und Mitglied des Kärntnerbundes.

Primarius Dr. Mandl, der Leiter der Chirurgischen Abteilung des Landeskrankenhauses Steyr, und Primarius Dr. Bergmann, der Leiter der Blutbank Linz, teilen in einer Pressekonferenz mit, daß die Aktion des Freiwilligen Blutspendedienstes nun auch auf Steyr ausgedehnt werden wird.

Mit der Umwandlung des bisher kahlen Hanges der Ennsleite in Steyr in eine Parkanlage wird begonnen.

Vor 25 Jahren

Der KFZ-Mechanikermeister und Opel-Händler Walter Wieser stirbt im 49. Lebensjahr.

Der Bundespräsident hat dem Werksarzt der Steyr-Daimler-Puch AG, Dr. Ernst Leonhartsberger, den Berufstitel „Medizinalrat" verliehen.

Das Mitglied des Schibobklubs Steyr, Trude Gebert, gewinnt bei den Schibob-Weltmeisterschaften in Reno (USA) für Österreich die Goldmedaillen im Riesenslalom und in der Kombination.

Der Konzern der Steyr-Daimler-Puch AG weist ohne Beteiligungsbetriebe im Ausland 18.086 Beschäftigte aus, davon 7583 im Hauptwerk Steyr, 4765 in den Puch-Werken Graz, 2218 im Wälzlagerwerk in Steyr und 1478 in den Werken Wien und 625 im Nibelungenwerk in St. Valentin.

Herr Leopold Ritt ist der 10.000ste Blutspender im Landeskrankenhaus Steyr seit dem Jahre 1956.

Der Quizmaster und Schauspieler Hans-Joachim Kulenkampff begeistert im Stadttheater Steyr im Stück „Es geht auch ohne Geld".

Vor 10 Jahren

Der Honorarprofessor Dipl.-Ing. Dr. Eugen Egger, ab 1967 technischer Direktor in den Steyr-Werken, 1979 mit der Geschäftsführung des neu gegründeten BMW-Motorenwerkes betraut, wird mit dem „Silbernen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich" ausgezeichnet.

Amtsrat Helmut Begsteiger, Leiter der Grundbuchabteilung im Kreisgericht Steyr, und der Künstler Alfred Kaulich werden vom Landeshauptmann zu Konsulenten der Oö. Landesregierung ernannt. Die Direktorin der Höheren Bundeslehranstalt für Wirtschaftliche Frauenberufe, Mag. Dr. Maria Kainrath, wird mit dem Berufstitel „Hofrat" ausgezeichnet. Der bisher in Linz und Salzburg tätig gewesene Staatsanwalt Dr. Hans Weiss wird als Leiter der Staatsanwaltschaft Steyr feierlich in sein Amt eingeführt.

Der Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Dr. Herbert Schreier, tritt in den Ruhestand.

Mit Wirkung vom 1. März wird Major Richard Gollatsch Regimentskommandant-Stellvertreter des Landwehrstammregimentes 41 in Steyr. Seit 1982 ist er auch Kommandant des Stabsbataillon der 4. Jägerbrigade.

Die Zentralbücherei der Stadt Steyr veranstaltet in ihren Räumen eine vielbesuchte Dichterlesung mit dem erst kürzlich wieder mit einem Literaturpreis ausgezeichneten Autor W.J.M. Wippersberg.

Stadtrat a.D. Manfred Wallner scheidet nach 40jähriger Dienstzeit als Handelskammersekretär aus dem aktiven Kammerdienst aus.

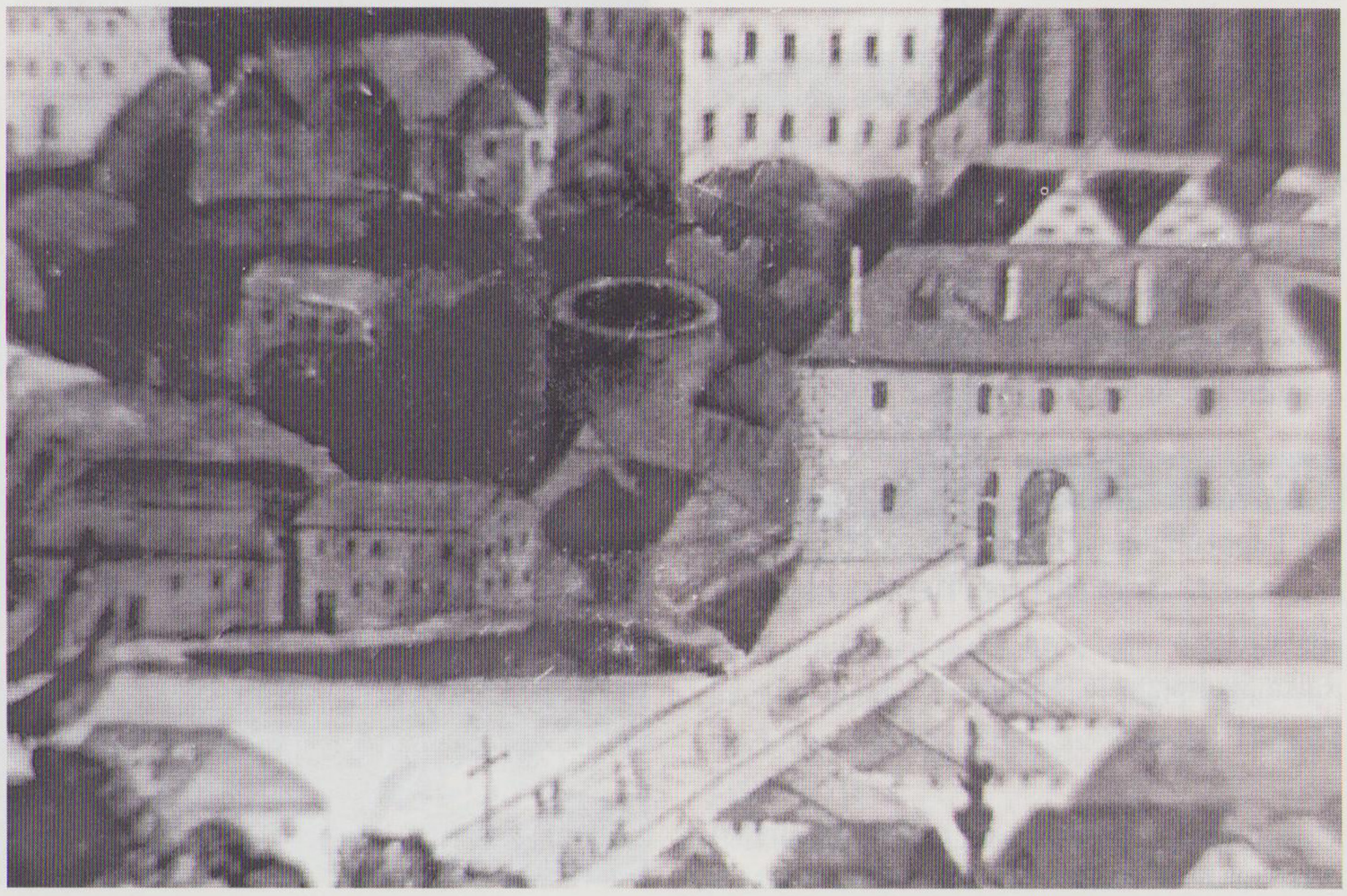


Foto eines Gemäldes aus dem Jahre 1824 mit dem Pulverturm neben dem Neutor.

Ausstellungen

Bis 31. 3.

Ausstellung Andreas Ostermann:
„Toscana"
Ateliercafe Niedl, Grünmarkt

Bis 29. 3.

„Identifikationen und Zeichnungen"
von Georg Harant
Raika Stadtplatz 46

Bis 24. 3.

Ausstellung
„Hape Schreiberhuber - Malerei"
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4 (geöffnet Di - So, 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr)

11. bis 28. 4.

Ausstellung
„Bernhard Vogl"
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4

Bis 25. 10.

„Netzwerk. Aus dorfenger Welt ins weltweite Dorf"
Museum Arbeitswelt Steyr; Öffnungszeiten: Di - So von 10 bis 17 Uhr (Mo, nur wenn Feiertag: 10 - 17 Uhr)

19. 3.

Diavortrag von Helfried Weyer:
„Grönland - Fototräume in der Arktis"
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

Theaterstück mit
Otto Schenk:
„Die Sternstunde des Josef Bieder"
Stadttheater Steyr, 20 Uhr



20. 3.

Oö. Puppenbühne Liliput:
„Kasperl und die verhexte Hundehütte"
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

20. und 21. 3.

Gastspiele des Landestheaters Linz:
„Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke"
Eine Opernvision von Siegfried Matthus. Abonnement II (Mi) und Abonnement I - A + B (Do) und Freiverkauf - Restkarten im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der Abendkasse.
Die Oper wurde 1985 in Dresden uraufgeführt. „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke" ist die Geschichte eines jungen Mannes, der vor der Kulisse eines tobenden Krieges die Palette menschlicher Gefühle zwischen den Extremen von Liebe und Tod erlebt.
Stadttheater Steyr, jeweils 19.30 Uhr

23. 3.

„Der Weg"
Szenische Darstellung des Markusevangeliums von Franz Strasser
Pfarrkirche Steyr-Tabor, 2o Uhr

25. 3.

Gastspiel d. South African Musical-Company, Sikulu:
„The Journey"
Musical-Show - Buch u. Regie: Peter Lefika; Musik: Andy Chabeli, Samuel Mhangwani, Claude King. Abonnement II und Freiverkauf - Restkarten. im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der Abendkasse.
„The Journey" beginnt 1984 mit der gewaltsamen Vertreibung der schwarzen Dorfbewohner von ihrem Land durch die Weißen. Dudusa, ein glanzvoller Krieger, dem kurz zuvor die Macht als Dorfhäuptling von seinem Vater übertragen worden war, flüchtet mit seinem Volk in die Großstadt. Zunächst hilflos in dieser völlig fremden Welt lernt er „The Pimp" kennen, einen Straßengauner, der ihm weiterhelfen will .... Die Musical-Show endet mit einem prächtigen Fest in der Freude über das wiedergewonnene Land.
Die faszinierende Verbindung schwarzer Rhythmen der traditionellen afrikanischen Stammestänze mit Disco, Rap und Breakdance der Großstadt macht „The Journey" zu einer eindrucksvollen, energiegeladenen Musical-Show, deren farbenprächtige Kostüme die optische Wirkung der Choreographien eindrucksvoll unterstreichen.
Stadttheater Steyr, 19.3o Uhr

27. 3.

„Aktiv gegen Atomgefahr"
Vortrag anläßlich „10 Jahre Tschernobyl". Referenten: Dipl.-Ing. Fritz Witzany, Linz; Frau Matsubara, Japan (Überlebende aus Hiroshima); Verein „Mütter gegen Atomgefahr", Freistadt. Organisation und nähere Auskünfte: Umweltberatung des Magistrates Steyr, Tel. 575/444.
Arbeiterkammer Steyr, 19.30 Uhr

Foto: PeterPeter



Opernaufführung „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke" am 20. und 21. März im Stadttheater Steyr.

29. 3.

Blues vom Feinsten
von Karl Ritter (Gitarrist von Kurt Ostbahn)
Museum Arbeitswelt Steyr, 20 Uhr

30. 3.

Kabarett mit
Hans-Peter Heinzl
Programm: „Idioten an die Macht"
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Kabarett mit
Günther Paal
Eine Veranstaltung vom Museum Arbeitswelt und dem Kulturclub Akku.
Museum Arbeitswelt Steyr, 20 Uhr

31. 3.

5-Uhr-Disco
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

3. 4.

Osterveranstaltung für Kinder
Forum Osterhase mit dem Märchenerzähler Helmut Wittmann und dem Drehorgelspieler Franz Lachersdorfer.
Kaufhaus Forum Steyr, 15 Uhr (Um 16 Uhr findet die große Verlosung und das Ostereiersuchen statt - Streichelzoo.)

6. bis 8. 4.

Rassekleintier-Ausstellung
Betriebshalle d. ÖBB Steyr, L.-Werndl-Straße 27, geöffnet von 8 bis 17 Uhr; 7 - 16 Uhr (Montag)

10. 4.

Dia-Schau
mit Markus Wieshofer: „Panamerika - Mit dem Motorrad von Californien bis nach Feuerland".
Stadtsaal Steyr, 20 Uhr

11. 4.

Konzert mit
Ludwig Hirsch
Stadttheater Steyr, 20 Uhr

12. 4.

Aktion „Film Österreich":
„In den Straßen der Bronx"
Film USA 1993. New Yorker Bub im Italienerviertel erfährt Verlockungen der Kriminalität, Rassenkonflikte, aber auch, daß die Spirale der Gewalt durchbrochen werden kann.
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

Preisvergabe des Literaturpreises der Stadt Steyr für junge AutorInnen
mit Lesungen der Preisträger, Jury-Statement sowie Ermittlung des Publikumspreises durch die Besucher.
Aula des BG Steyr, L.-Werndl-Straße 5, 19 Uhr

13. 4.

14. Internationaler Galaabend der Magie
Altes Theater Steyr, 20 Uhr

14. 4.

Kinderzaubernachmittag
Altes Theater Steyr, 15 Uhr

Konzert mit dem
Kepler Konsort Linz
H. Schütz: Auferstehungshistorie, Jubilate Deo (aus „Symphonie sacrae"). Ausführende: Kurt Widmer (Evangelist), Stefan Rankl, Reinhard Mayr, Daniel Ohlenschläger (Jesus) u.a. Kepler-Konsort Linz - Leitung: Andreas Lebeda. (Veranstalter: Bildungszentrum Dominikanerhaus/Fachabteilung f. Kulturangelegenheiten des Magistrates Steyr.)
Marienkirche Steyr, 20 Uhr

15. 4.

Filmvortrag von Margarete Burger:
„Uganda - Äthiopien"
Dominikanersaal Steyr, 19.30 Uhr

17. 4.

Perger Kasperl mit dem Stück:
„Kasperl jagt Gespenster"
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

19. 4.

Schülerkonzert
der Musikschule Eisenerz
Altes Theater Steyr, 17 Uhr

21. 4.

Benefizkonzert
der Marktmusikkapelle Garsten zugunsten der Lebenshilfe Steyr. Leitung: Dir. Karl Holzner; Sprecher: Dr. Karl Aigner.
Stadttheater Steyr, 10 Uhr

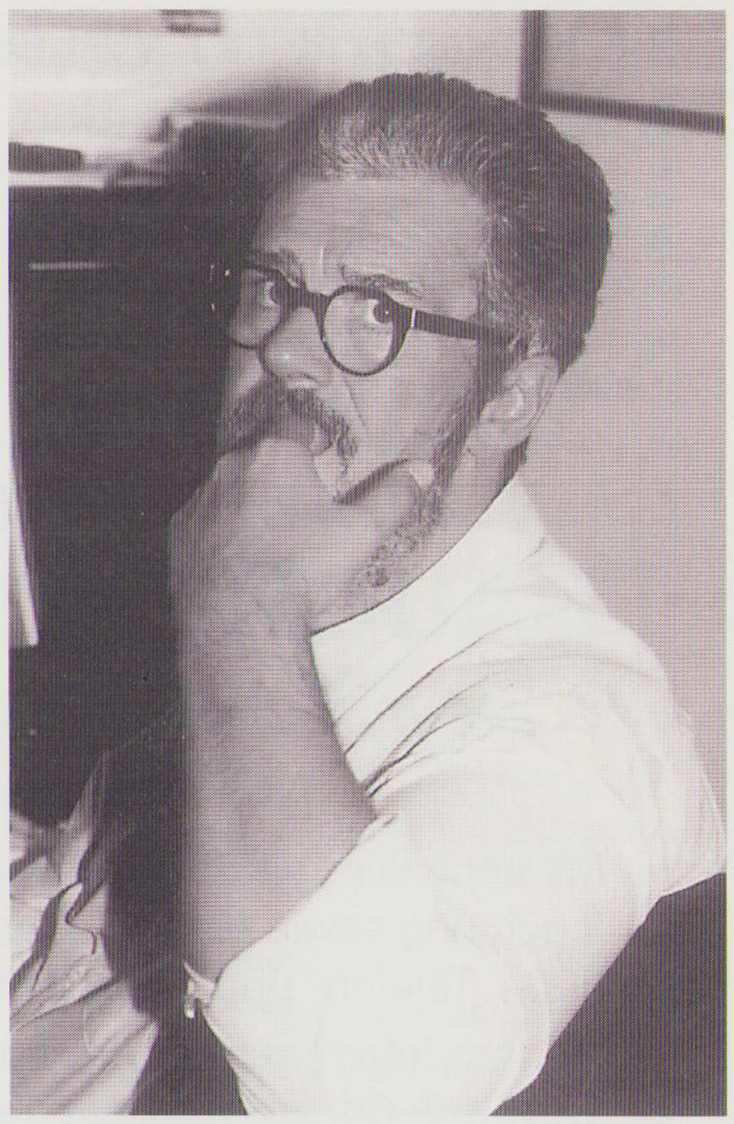
5-Uhr-Disco
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

22. 4.

Vortrag von Max Uray:
„Faszination Biorhythmik"
Arbeiterkammer Steyr, 19.30 Uhr

25. 4.

Gastspiel d. Theaters Greve Hamburg:
„Tee in Richmond"
Schauspiel von Esther Vilar. Abonnement I - A + C und Freiverkauf.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr



„Idioten an die Macht" - Kabarett mit Hans-Peter Heinzl am 30. März im Stadttheater Steyr.

Programmkino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

„Kleine Galerie" im Stadttheater: Ausstellungs-Eröffnung „M. Odin Wiesinger" (Malerei und bildhauerische Arbeiten) am Dienstag, 19. März, um 19 Uhr.

29. 3. bis 4. 4.

„To die for - Zu allem bereit"
Unterhaltsam, komisch, inhaltlich eine Auseinandersetzung. Vor allem Schnitt und Hauptdarstellerin ragen besonders hervor. Nicole Kidman, Matt Dillon und Joaquin Phoenix. Prädikat: Besonders wertvoll.

2. u. 9. 4.

„Smoke"
Der Regisseur Wayne Wang und der Autor Paul Auster komponieren ein meisterliches Geflecht aus Personen und gemeinsamen Schicksalen. Mit William Burt und Harvey Keitel (S 70.–).
Jeweils 20.15 Uhr

16. u. 23. 4.

„Elisa"
Siebzehnjährige sucht ihren Vater. Ein überaus hervorragender Farbfilm über Jugend und Alter, Liebe und Tod. Prädikat: Wertvoll. Über 14 Jahre (S 70.–).
Jeweils 20.15 Uhr

SIE KÖNNEN JETZT VIELES BEIM TANKEN ERLEDIGEN

WO? An der Esso Station Erwin WIESER

- Ihren schnellen Einkauf in unserem Shop (Getränke, Lebensmittel, Zeitschriften, Zubehör)
- Ihre Autoreinigung in unserer modernen Autowaschanlage
- Ihren Ölwechsel durch unser bestens geschultes Fachpersonal

ESSO

4400 STEYR
Ennser Straße 25
Tel. 0 72 52 / 63 0 07

VOLL AUFGESCHLOSSENE

BAUGRUNDSTÜCKE

in Steyr „Schlühslmayr-Christkindl“
zu verkaufen

Mit asphaltierten Straßen, Gehsteig, Straßenbeleuchtung sowie Kanal-, Wasser-, E-Strom-, Gas-, Telefon- und TV-Anschluß.

Nähere Information im persönlichen Gespräch.
Terminvereinbarung per Telefon:

07252/63311/21 oder 23.

dp

Anzeigen-annahme:

07252/52084

Frau Lux

FISCHEREI - SONDERANGEBOTE

Tele-Rute mit Rolle und Schnur ..... ab S 560,–
Tele-Rute (ideal f. d. Rucksack
Transportlänge 40 cm) ..... S 198,–
Preisgünstige Mepps/Blinker ..... ab S 22,–

Fischer eibekleidung vom Stiefel bis zur Kappe, sowie reichhaltiges Angebot am Zubehörsektor !!!

Anmeldung für Fischereikurse im Geschäft !!!

WAFFEN WIESER
4400 Steyr, Grünmarkt 9
Tel./Fax 07252/53059

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15-17.30 Uhr

1986 - 1996 - 10 Jahre

OFENHAUS JOHANNESGASSE 1

Das Spezialgeschäft in Steyr für Öfen, Kamine und Herde
Jubiläumspreise für das Heizgerät Ihrer Wahl
Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12 und 14.30 - 18 Uhr, Sa 8.30 - 12 Uhr

4400 Steyr, Tel. 07252/80113

Ausgezeichnete Leistungen beim Bezirksjugendschitag

Bei strahlendem Wetter und ausreichenden Schneeverhältnissen fand am 29. Februar auf der Hohen Dirn der vom Bezirksschulrat Steyr-Stadt gemeinsam mit der Fachabteilung für Schule und Sport des Magistrates veranstaltete Steyrer Bezirksjugendschitag statt. 107 Steyrer Schülerinnen und Schüler im Pflichtschulalter waren am Start und ermittelten in Form eines Riesentorlaufes in den verschiedenen Altersklassen die Sieger.

Heuer wurde erstmals der Titel eines Steyrer Schulmeisters vergeben. Als absolut schnellste zwischen den Flaggen erwies sich Ineke Krieger von der Sporthauptschule mit einer Laufzeit von 40.64 sec. Bei den Burschen fixierte Johannes Strauß von der Sporthauptschule mit 42.67 sec. Bestzeit. Stadtrat Gerhard Bremm und Bezirksschulinspektor Heinz Hack zeigten sich bei der Siegerehrung beeindruckt von den teilweise hervorragenden Laufzeiten und gratulierten den Teilnehmern. Einen besonderen Dank namens der Stadt richtete Stadtrat Bremm an die Schulbetreuer und das Kampfgericht, die durch ihr persönliches Engagement wesentlich zu dieser gelungenen Sportveranstaltung beitrugen.



Auf dem Bild (v.l.n.r.): Lukas Scharnreiter, Jeanette RAINER. - 2. Reihe: Claudia Hirner. - 3. Reihe: Ineke Krieger, Erwin Hörwertner, Kerstin Kindermann. - 4. Reihe: StR Gerhard Bremm, BSI Heinz Hack, HOL Hans Riegler.

Georgiritt am 21. April

Die Vorstadtpfarre St. Michael führt in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Steyr und dem Tourismusbüro Steyr am 21. April einen Georgiritt durch. Alle Reitvereine und Privatreiter aus Steyr und Umgebung sind dazu eingeladen.

Das Programm: *8.30 Uhr:* Festgottesdienst. - *9 Uhr:* Aufstellung der Reitergruppen am unteren Michaelerplatz. - *9.30 Uhr:* Pferdesegnung beim Nepomukaltar. - *10.30 Uhr:* Einzug auf den Stadtplatz; Empfang durch Bürgermeister Hermann Leithenmayr.

Die Veranstaltung wird von Dr. Alexander Kronsteiner geleitet. Musikalische Umrahmung: Gleinker Volksmusikanten (ohne Trommeln). Abreiteplatz, zwischen Kirche und Mesnerstöckl, steht zur Verfügung.

Verkehrsbehinderungen auf der Eisenstraße durch Kabelverlegungen

Im Auftrag der Fernmeldezentralbauleitung Wien werden in den nächsten Wochen auf der Eisenstraße (ab Hotel im Park) bis zum Kreuzungsbereich Eisenstraße/Schönauerstraße Kabelverlegungsarbeiten durchgeführt, die voraussichtlich bis Ende April zu erheblichen Verkehrsbehinderungen in diesem Bereich führen werden. Begonnen wurde mit den Arbeiten auf der Höhe des Hotels im Park. Bis etwa Anfang April wird die Eisenstraße bis zur Stadlgasse teilweise einspurig befahrbar sein (Ampelregelung), dazwischen muß für ca. zwei Wochen der Verkehr zur Gänze gesperrt werden. LKW werden bereits während der einspurigen Befahrbarkeit dieses Staßenabschnittes großräumig über die Märzenkeller-Umfahrung umgeleitet. Für PKW besteht während der rund zweiwöchigen Total-Verkehrssperre die Möglichkeit, über die Neuschönau auszuweichen.

In Fortsetzung der Arbeiten muß ca. in der zweiten Aprilhälfte der stadtauswärts führende, äußerste (südliche) Fahrstreifen am rechten Brückenkopf der Schönauerbrücke (direkt vor Sporthaus Eybl) für ca. zwei Tage gesperrt werden. Für die Richtung Eisenstraße bzw. Ennsleite fahrenden PKW und einspurigen Fahrzeuge besteht die Möglichkeit, über den zweiten stadtauswärts führenden Fahrstreifen auszuweichen. LKW werden wieder großräumig über die Märzenkeller-Umfahrung umgeleitet. Die daran anschließenden Grabungsarbeiten auf den beiden mittleren Fahrsteifen des rechten Brückenkopfes werden in den Nachstunden (Dauer = 1 Nacht) durchgeführt, um den Verkehr so wenig wie möglich zu behindern. Zum Abschluß der quer über den rechten Brückkopf verlaufenden Grabungsarbeiten muß schließlich auch noch der stadteinwärts führende, nördliche Fahrstreifen der Schönauerbrücke (gegenüber Sporthaus Eybl) für ein bis zwei Tage gesperrt werden, wobei der Verkehr über die Mittelspur abgewickelt wird.

Die Gesamtbauarbeiten werden vorausichtlich bis Ende April abgeschlossen sein. Der Magistrat der Stadt Steyr ersucht die motorisierten Verkehrsteilnehmer um Verständnis für diese unvermeidlichen Maßnahmen und empfiehlt, während der Dauer der Bauarbeiten die betroffenen Straßenbereiche nach Möglichkeit großräumig zu umfahren.

Jungfischerkurs

Der Fischereirevier-Ausschuß Enns-Steyr hält am 31. März in der Zeit von 8 bis 17 Uhr im Casino Steyr, Leopold-Werndl-Straße 10, eine Unterweisung für Jungfischer ab.

Goldene Hochzeit feierten



Frau Eleonore und Herr Franz Wehofer, Pointnerstraße 5

Den 97. Geburtstag feierte

Frau Therese Diestlberger, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 96. Geburtstag feierte

Frau Maria Kohout, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 90. Geburtstag feierten

Frau Klara Wechselberger, An der Enns 6
Frau Josefine Fädler, Peuerbachstraße 4
Frau Rosa Gollonitsch, Hanuschstraße 1
(AP Tabor)

Eltern-Kind-Zentrum

Promenade 8, Tel. 48426

22. 3., 10 Uhr: Unser Kind ist behindert; Gesprächsgruppe für Eltern mit Sonja Farkas, Sonderkindergärtnerin und Frühförderin (weitere Termine: 5. 4. und 19. 4.). 26. 3., 9 - 11 Uhr: Spielvormittag (weitere Termine: 2. 4., 16. 4. und 23. 4.). 28. 3., 9 - 12 Uhr: Babytragen. 28. 3., 19.30 Uhr: „Ich esse, was mir schmeckt"; Gesprächsabend mit Dagmar Zimmerbauer, Diplom-Diätassistentin und ernährungsmedizinische Beraterin. Anmeldung erforderlich! 29. 3., 18 Uhr: Pflegeseminar für Anfänger; Dr. Alois Riedler, praktischer Arzt. Anmeldung erforderlich! 11. 4., 9 - 12 Uhr: Babymassage. 15. 4., 15 Uhr: LLL-Stillgruppe (jeden 2. Montag im Monat). 17. 4., 18 Uhr: Geburtsvorbereitung für Paare; 20 Uhr: Geburtsvorbereitung für Frauen; (8 Treffen und 1 Treffen mit den Babys). Anmeldung erforderlich! 18. 4., 9 - 12 Uhr: Rückbildungsgymnastik.

Sonderveranstaltungen in den Seniorenklubs

Farblichtbildervortrag „Eine Reise nach Sizilien" - Axel Krause
Mo, 18. März, 14 Uhr, SK Resthof
Di, 19. März, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 20. März, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 21. März, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 21. März, 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 22. März, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Der Wiener Maria-Zeller-Weg" - Otto Milalkovits
Di, 9. April, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 10. April, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 11. April, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 11. April, 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 12. April, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Vom Waldviertel ins Marchfeld" - Dipl.-Ing. Ernst Niß
Mo, 15. April, 14 Uhr, SK Resthof
Di, 16. April, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 17. April, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 18. April, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 18. April, 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 19. April, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

„Treffpunkt der Frau"

Grünmarkt 1/2. Stock, Tel. 45435

18. 3., 19 Uhr: Kochkurs: Kartoffelgerichte; SR. Berta Kastner, Steinbach. Anmeldung! Ab 19. 3., 19.30 Uhr: Von der Schönheit biblischer Sprache; Einführung. J. Eisner, Steyr. 20. 3., 9 Uhr: Müttertreff: kinderleichte Osterbasteleien. 21. 3., 19.30 Uhr: Selbsthilfegruppe für Trauernde; Maria Aitzetmüller, Steyr. 25. 3., 19.30 Uhr: Körpersprache; Dr. G. Leitner, Linz. 26. 3., 19.30 Uhr: Von der Schönheit biblischer Sprache - Lesung mit Musik; J. Eisner mit einem Blockflöten-Quartett. Ab 12. 4., 8.30 Uhr: Seminar „Mut zur Mode - Mut zur Farbe"; U. Schlegel, Linz, von der Modeschule Hetzendorf. Anmeldung! 13. 4., 14 Uhr: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für 10- bis 12jährige Mädchen; S. Kogler, Wels. Anmeldung! 13. 4., 14 Uhr: Spiele zum Kennenlernen; G. Slapak, Wien. Anmeldung! 15. 4., 19.30 Uhr: Film: „Eine Frau sieht die Welt", Berggorillas - Uganda - Äthiopien; M. Burger, Steyr. 16. 4., 19.30 Uhr: Froh- oder Drohbotschaft? Was Kinderbibeln in Wort und Bild erzählen; Mag. Th. Merz, Leonding. 17. 4., 9 Uhr: Müttertreff: Friedenserziehung in der Familie; I. Lackinger, Steyr. 17. 4., 19.30 Uhr: Spieglein, Spieglein an der Wand ... oder wie komme ich zu einem positiven Körpergefühl? Dr. S. Hagleitner, Linz. Anmeldung!

Erholung für Steyrer Pensionisten in Bad Gastein

Die in den vergangenen Jahren von der Fachabteilung für Soziales organisierten Kuraufenthalte für Pensionisten in Bad Gastein haben so großen Anklang gefunden, daß im Hinblick darauf auch heuer wieder zwei Termine im bewährten Familienbetrieb „Hotel Mozart" angeboten werden, und zwar wahlweise vom 15. 6. bis 6. 7. oder vom 6. 7. bis 27. 7. Bei entsprechendem Interesse finden beide Turnusse statt. Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC kosten pro Person 7.580 Schilling, Einzelzimmer mit Bad/Dusche/WC 8.190 Schilling. Bei Interesse wird ein gesondertes Kurpaket, das 10 Radon-Thermalbäder und zwei ärztliche Untersuchungen beinhaltet, zum Preis von 1.500 Schilling angeboten. Darüber hinaus kann eine Rückholversicherung abgeschlossen werden. Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt betragen pro Person 400 Schilling. Der Transport erfolgt mittels Autobus.

Ein Zuschuß in Höhe von 2.400 Schilling kann von Pensionisten, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und deren Pensionsbezug bei Alleinstehenden 7.887 Schilling und bei Ehepaaren 11.253 Schilling nicht übersteigt, beim Sozialreferenten der Oö. Landesregierung, LR Josef Ackerl, beantragt werden.

Anmeldungen nimmt die Fachabteilung für Soziales, Amtshaus Redtenbachergasse, Zimmer Nr. 9, Frau Rebhandl, Tel. 575/451, ab 20. März entgegen. Es darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Konsumierung der Radon-Thermalbäder nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Hausarzt erfolgen soll.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Mag. Wolf-Rüdiger Schwager erteilt am Donnerstag, 28. März, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Jänner wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 87 Kindern (Jänner 1995: 109) beurkundet. Aus Steyr stammen 28, von auswärts 59 Kinder; ehelich geboren sind 62, unehelich 25 Kinder.

10 Paare haben im Monat Jänner die Ehe geschlossen (Jänner 1995: 2). In 5 Fällen waren beide Teile ledig, in vier Fällen war ein Teil ledig und einer geschieden, und in einem Fall waren beide geschieden. Ein Bräutigam war jugoslawischer Staatsangehöriger, und zwei waren bosnische Staatsangehörige. Eine Braut war aus der Ukraine, eine aus Jugoslawien und zwei aus Bosnien. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

60 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Jänner 1995: ebenfalls 60). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 43 (20 Männer und 23 Frauen), von auswärts stammten 17 Personen (8 Männer und 9 Frauen). Von den Verstorbenen waren 55 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Sabrina Andrea Riedl, Johanna Katharina Schneckenreiter, Nenad Licinar, Julian Hermann Nagy, Denis Zairi, Thomas Raml, Nina Freisais, Michaela Felbauer, Vjollca Zagragjaj, Jasmin Seirlehner, Viola Maria Hausmann, Nikola Radic, Lisa Neugschwandtner, Thomas Müllner, Burak Özcigdem, Dominik Höllhuber, Thomas Hirtenlehner, Melanie Leistentritt, Elisa Riepl, Felix Bogner, Marie-Luise Buchinger, Dominik Danner, Nadine Madlener, Philipp Kaiserreiner, Marian Schwendtner, Katrin Wagner, Sarah Silvia Gertraud Fischer, Philip Jonas Schneider, Besime Onay, Julia Martl, Katja Wimmer, Patrick Katzenschläger, Husein Balic, Lena Breurather, Holger Christopher Schmiel, Jana Haider, Sabrina Schönberger.

Eheschließungen

Andreas Würflinger und Susanne Esterbauer; Friedrich Leopold Mair und Manuela Scharinger; Muhidin Halilovic und Rasiha Zahirovic; Günther und Roswitha Kerschbaum; Andreas Christian Pöcksteiner und Gabriele Bachner; Hans Peternel und Anita Haneder; Wolfgang Zeillinger und Elke Sprung; Bernhard Matthias Rohacs-Bimminger und Eva Maria Bauer; Roland Albin Frisch und Karin Maria Schopf; Gerald Giedenbacher und Isabella FRANZ; Ewald Mayrbäurl und Ulrike Ingeborg Öhlinger; René Mayr, Dietach, und Sigrid Öttl; Klaus Walter Deimling und Cornelia Hubauer, Ternberg.

22 Rotkreuz-Mitarbeiter neu im Führungskader

Zusätzlich zum obligaten Dienst im Rettungswesen und Katastrophenhilfsdienst opferten 22 Rotkreuz-MitarbeiterInnen 45 Stunden für die Ausbildung zum Gruppenkommandanten. Im Lehrplan vorgesehen ist die Vertiefung in die Statuten und die Geschichte des Roten Kreuzes, die Lektüre der einschlägigen Gesetze, Kartenkunde und Strahlenschutz. Neben diesen eher trockenen Bereichen umfaßt die Ausbildung auch eine Menge praxisnaher Inhalte. „Einige Unglücksfälle der letzten Zeit, etwa der Busunfall von Amstetten oder Mondsee, haben aufgezeigt, wie wichtig organisatorische Maßnahmen bei Großunfällen sind. Wir haben daher bei dieser Ausbildung den Schwerpunkt im modernen Führen einer Gruppe - im täglichen Leben - und im methodischen und taktischen Führen im Einsatzfall gesetzt“, sagt der Bezirksrettungskommandant Horst Seiringer. Abteilungsarzt Dr. Urban Schneeweiß, Referent für den Katastrophenhilfsdienst, ergänzt: „Wir vom Roten Kreuz müssen dauernd darauf bedacht sein, neue personelle Ressourcen für Führungskräfte zu erschließen“. Nicht zufällig klingt da etwas Bitterkeit über einen chronischen Helfermangel mit.

Auf die Absolventen wartet jetzt neben einer Beförderung vor allem neue Arbeit. Trinkwasseraufbereitung, Kurzwellenfunk und Leitstellenarbeit sind neue Betätigungsfelder. Wer etwas Abenteuerlust mitbringt, könnte auch im Ausland zum Einsatz kommen. Für Maturanten und jene, die sehr viel Zeit investieren wollen und können, gibt es die dreijährige Ausbildung zum Rotkreuz-Offizier.

Folgende Rotkreuz-MitarbeiterInnen haben die Gruppenkommandanten-Prüfung bestanden: Karin Aigner, Peter Angerbauer, Karin Bauer, Martin Brader, Franz Buchberger, Astrid Fieber, Gernot Fieber, Inge Garstenauer, Walter Garstenauer, Günther



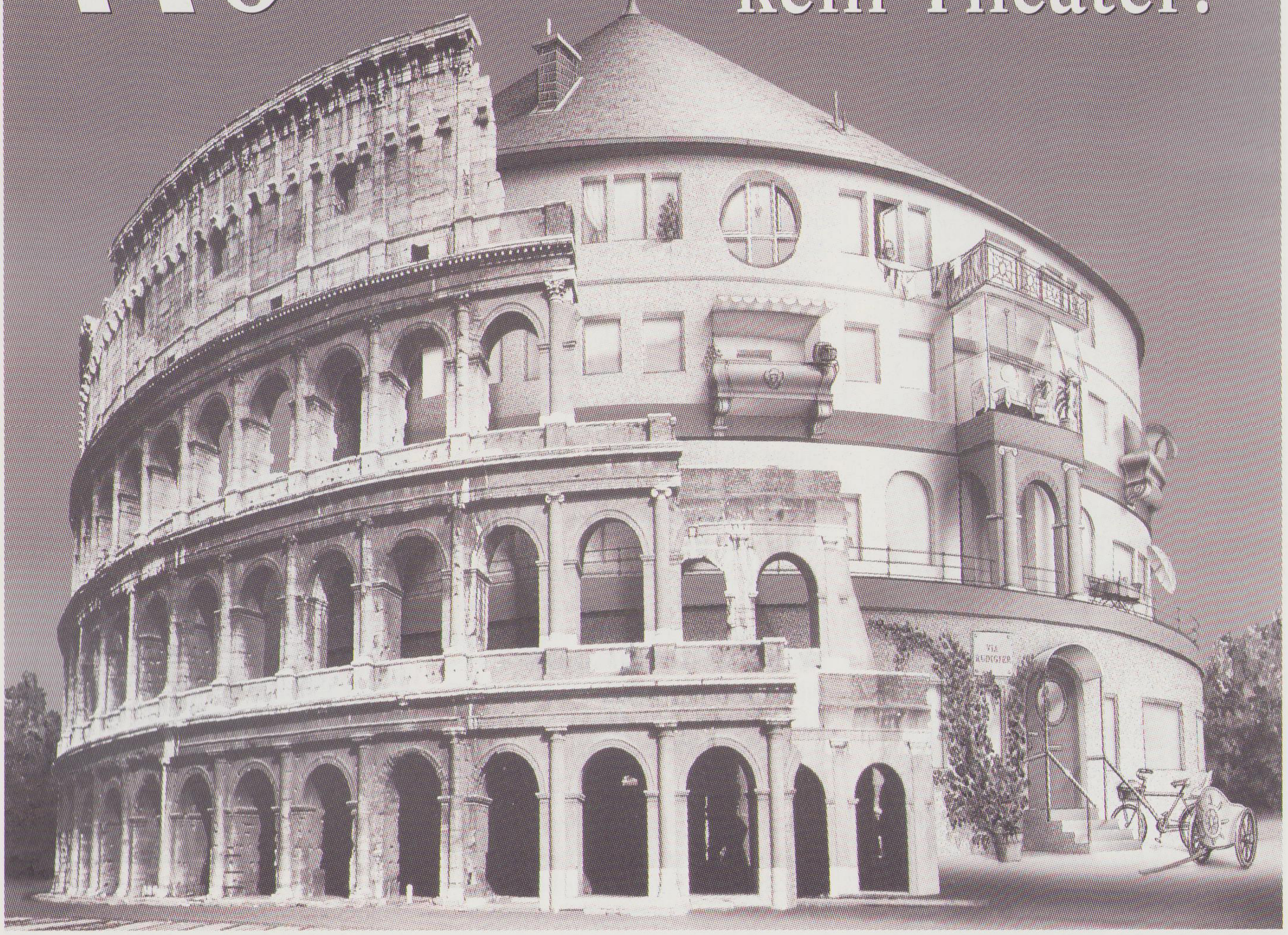
Die neuen Rotkreuz-Kommandanten.

Großauer, Harald Haghofer, Mario Hinterreiter, Leo Huber, Florian Laussermayr, Walter Schedlberger, Gerald Steinmayr, Mag. Alexander Stellnberger, Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Stöckl, Ernst Vaboschek, Peter Weinmayr, Herbert Wimmer und Mag. Christian Wolflehner.

Sterbefälle

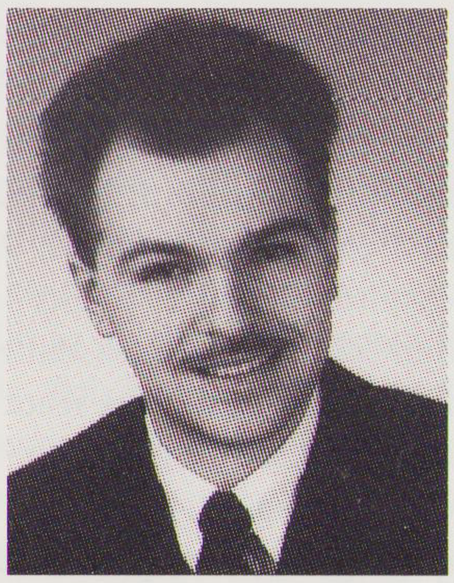
Stephanie Pammer, 93; Cäcilia Vitkovic, 70; Erika Fraisl, 55; Kamilla Leitner, 89; Hildegard Hermine Pfefferl, 84; Alois Zettelmeier, 63; Josef Gabauer, 67; Alois Mayr, 80; Marie Augustine Purkart, 86; Josefa Latzelsberger, 92; Johannes Hüttel, 71; Alois Obermann, 82; Gustav Karrer, 75; Dr. med. univ. Hermann Gärber, 84; Adolf Josef Stuntner, 87; Franz Johann Scholz, 76; Franziska Gebeshuber, 78; Josefa Scherb, 91; Antonia Sieder, 92; Theresia Polzer, 83; Adele Ernestine Antonia Olga Maria Watzke, 86; Franz Frena, 75; Hedwig Biegel, 90; Hedwig Maria Biegel, 62; Harald Alfons Maria Biegel, 51; Johann Stöllnberger, 67; Günter Steyrer, 44; Theresia Schneider, 76; Friedrich Johann Schmidt, 80; Jerris Josephine Tomanszky, 86; Reinhard Franz Eisner, 92; Hubert Schicho, 66; Matthias Wobecky, 73; Wilhelm Hopfinger, 85; Walter Barth, 64; Franz Freudenthaler, 83; Margareta Hochauer, 69; Emmerich Schrattenecker, 83; Karl Josef Bogner, 79; Karl Schaufler, 71; Rosa Matzek, 84; Fabian Hickl, 20 Minuten; Rosa Wurz, 83; Friderika Maria Gratzl, 83; Franz Hauser, 76; Karl Franz Josef Schweng, 78; Josefine Weiß, 53; Katharina Plank, 85; Franz Ignaz Wurzer, 82; Oswald Franz Penzendorfer, 66; Anna Schinkautz, 77; Gisela Mair, 90.

Wo ist Bauen kein Theater?



Die **beste Finanzierungsform** fürs Bauen zu finden, ist oft ein ziemliches Theater.
Doch zum Glück gibt´s ja das WohnService der VKB-Bank. Denn das bedeutet
volle **Ausschöpfung aller Förderungen** und stark **verkürzte Wartezeiten**
für Bauspardarlehen. Und mit dem **Fixzinsdarlehen**
der VKB-Bank ist der derzeit **niedrige Zinssatz**
für volle 12 Jahre
garantiert.
Das WohnService
der VKB-Bank.
Ein kolossaler Vorteil.

JESCHKE • LAMPL, LINZ



Thomas Angerbauer,
WohnService-Berater
der VKB-Bank Steyr,
informiert Sie
gerne näher.

VKB Bank
WOHNSERVICE
4400 Steyr, Stadtplatz 32
Telefon (0 72 52) 53 9 94 - 0